

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 4. ✓

Leipzig, Dienstag den 6. Januar 1931.

98. Jahrgang.

## MEYERS HAND ATLAS

7. Auflage vergriffen  
8. Auflage, Neubearbeitet  
und vermehrt, soeben erschienen  
Nur in Leinen lieferbar  
Wirkungsvoller, farbiger Offsetumschlag  
Preis mit einem Leseglas 28 RM.

247 Haupt- u. Nebenkarten  
Register mit  
72.000 Namen

Z

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. / LEIPZIG



# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

Abt. Becker & Co.:  
Hainstr. 2

Zentrale: Brühl 75/77

Abt. Buchhandel:  
Hospitalstr. 27

Weitere 15 Geschäftsstellen  
in Leipzig



Niederlassungen an 75 Plätzen  
in Mitteldeutschland

— Korrespondenten an allen größeren Plätzen der Welt —

## Ausführung sämtlicher bankmässigen Geschäfte

Mit einem Gutschein für Ihre Kunden zum Gratisbezug eines Maskenschnittes nach eigener Wahl

**Vobachs Masken-Album**

Mit acht Seiten farbigen Abbildungen und über 125 Wiedergaben von Maskenkostümen • Preis 2 Mark

Für alle Festlichkeiten, Kappen- und Narrenabende, Kostüm-, Lumpen- und Maskenbälle, Blumen- und Pyjama-feste sind Kostüme und Verkleidungen für Damen, Herren und Kinder vorgesehen

**W. VOBACH & CO. G.M.B.H., LEIPZIG**



## Redaktioneller Teil

### Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

#### 201. Auszug aus der Registorande des Vorstandes.

Die Bestimmung des Zeitpunktes, von dem ab eine verbilligte Abgabe bestimmter Gruppen von Kalendern erfolgen darf, bleibt den einzelnen Orts- und Kreisvereinen überlassen. Dieser Zeitpunkt soll keinesfalls vor dem 15. Januar liegen. Von der Verbilligung ausgenommen sind Fachkalender, Jugendschriften mit Kalendarium und ähnliche Erscheinungen, die das ganze Jahr hindurch zum vollen Ladenpreis verkäuflich bleiben.

### Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

#### Betr.: Mitgliedsbeitrag.

Wir bitten hiermit unsere Mitglieder, den Mitgliedsbeitrag von M. 11.25 für das erste Vierteljahr 1931 (Januar—März)

per Postcheckkonto Leipzig 13463 spätestens bis zum 6. Januar 1931 zu überweisen. Bei den Zahlungen bitten wir anzugeben: Betr. M. B. I. Vierteljahr.

Vorauszahlung des Mitgliedsbeitrags für das ganze Jahr 1931 (M. 45.—) ist erwünscht.

Soweit Zahlung durch Kommissionär oder über die BVB in Frage kommt, wird die Einziehung der Beiträge auf diesem Wege erfolgen.

Wir bitten, durch baldige direkte Zahlung oder rechtzeitige Anweisung des Kommissionärs zur Abkürzung des Inkassoverfahrens beizutragen.

Leipzig, den 2. Januar 1931.

Dr. Heß.

### Deutsche Nationalbibliographie.

Der eben erschienenen Nummer 1 der Deutschen Nationalbibliographie entnehmen wir die nachstehend abgedruckten Geleitworte und empfehlen sie der besonderen Beachtung unserer Leser. D. Schriftl.

Deutschland, das seit jeher von allen Kulturländern die stärkste Bücherproduktion aufweist, hat in den Meßkatalogen auch die ersten laufenden Bücherverzeichnisse geschaffen. Seit 1564 in Frankfurt, seit 1594 in Leipzig erschienen, bilden sie die Grundlagen, die sich durch eine Reihe von Zwischenstufen hindurch zu den heutigen Buchhandelsbibliographien entwickelt haben. Im Laufe der Zeit wurden die Bücherverzeichnisse, die zunächst noch unvollständig und in den Angaben vielfach unzuverlässig waren, mehr und mehr verbessert. Die Entwicklung in dieser Richtung ist bereits bei Heinsius zu erkennen, der die Zeit nach 1700 behandelt, noch mehr bei Kasper, der mit 1750, besonders aber bei Hinrichs, der mit 1797 beginnt. Die Hinrichssche Bibliographie wurde 1916 vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler übernommen, der der Deutschen Bücherei 1921 die Bearbeitung des Täglichen und des Wöchentlichen Verzeichnisses und mit Beginn des Jahres 1931 auch die des Halbjahrs- und des Fünfjahrsverzeichnisses übertragen hat.

Die buchhändlerische Bibliographie berücksichtigt, wie das Beiwort schon sagt, nur einen Teil des deutschen Schrifttums, der freilich der wesentliche ist. Die nach Zahl und Bedeutung nicht zu unterschätzenden Schriften, die außerhalb des Buchhandels erscheinen, haben bisher keine bibliographische Verzeichnung gefunden, obwohl eine solche vom Buchhandel, von den Bibliotheken und von der gesamten wissenschaftlichen Welt oft gefordert worden ist.

Der Grund für diesen Mangel ist wohl zunächst darin zu suchen, daß das deutsche Volk keine politische Einheit darstellt. Leben doch von den insgesamt 95 Millionen Deutschen nur 76 im geschlossenen deutschen Sprachgebiet und von diesen wieder nur 63 Millionen im Deutschen Reich. Bereitet es schon Schwierigkeiten, aus den zahlreichen Staaten, in denen sich deutsches Volkstum kulturell betätigt, die buchhändlerischen Erscheinungen lückenlos zu erlangen, um wieviel schwieriger mußte unter solchen Umständen die Erfassung der außerhalb des Buchhandels erschienenen Schriften sein!

Auch fehlte lange Zeit die zentrale Stelle, die eine solche Arbeit mit Aussicht auf Erfolg hätte übernehmen können. Diese wurde 1912 mit der Deutschen Bücherei geschaffen, der die Aufgabe zugewiesen wurde, das gesamte sowohl im Buchhandel wie außerhalb des Buchhandels erscheinende deutschsprachige Schrifttum des In- und Auslands »zu sammeln und nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu verzeichnen«. Seit Gründung der Deutschen Bücherei sind nahezu zwei Jahrzehnte verflossen. Die zur Sammlung des nationalen Schrifttums geschaffene Organisation ist trotz mancher bestehenden Schwierigkeiten nunmehr so weit ausgebaut und entwickelt, daß man es unternehmen darf, das Ergebnis laufend in Form einer Nationalbibliographie der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Ja, Bearbeiter und Herausgeber fühlen sich im Interesse der Allgemeinheit hierzu verpflichtet.

Die Deutsche Nationalbibliographie erscheint in zwei getrennten Teilen

Reihe A: Neuerscheinungen des Buchhandels.

Reihe B: Neuerscheinungen außerhalb des Buchhandels.

Reihe A bildet im wesentlichen die Fortsetzung des Wöchentlichen Verzeichnisses, das, von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung im Jahre 1842 gegründet, sich in seinem inneren Aufbau wie in seiner äußeren Form wohl bewährt hat. Die neue Gestalt des Verzeichnisses trägt unter Wahrung der buchhändlerischen Interessen auch den von Bibliotheksseite geäußerten Wünschen Rechnung. So sind den Titelaufnahmen die bei den meisten deutschen Bibliotheken eingeführten »Instruktionen für die Alphabetischen Kataloge der Preussischen Bibliotheken« zugrunde gelegt. Auch hat eine größere und klarere, für Bibliothekszwecke besonders geeignete Antiquatype einheitlich Verwendung gefunden; die in Fraktur gedruckten Werke werden durch ein beigefügtes [S] als solche gekennzeichnet. Das der Ordnung der Titel zugrunde liegende System ist neu bearbeitet und auf 24 Gruppen vereinfacht worden. Den zunächst aufgeführten geisteswissenschaftlichen Fächern folgen geschlossen die naturwissenschaftlichen und technischen. Die Monatsregister werden innerhalb der Vierteljahre zusammengefaßt, so daß der Benutzer z. B. in dem Ende Februar erscheinenden Register auch die im Januar, und in dem Ende März erscheinenden auch die im Januar und Februar herausgegebenen Werke verzeichnet findet. Hierdurch dürfte das Aufsuchen der Titel wesentlich erleichtert werden.



Reihe B wird die außerhalb des Buchhandels erscheinenden Schriften verzeichnen, insbesondere die amtlichen Veröffentlichungen der reichsdeutschen, österreichischen und sonstigen Behörden des deutschen Sprachgebietes, die Schul- und Hochschulschriften des Inlands und die deutschsprachigen des Auslands, die Schriften der zahlreichen Vereine, Gesellschaften und Verbände, der Industrie- und Handelsunternehmungen, ferner die familien- und personengeschichtlichen Werke, die bibliophilen Schriften, Privatdrucke usw. Nicht berücksichtigt werden Musikalien, Kunstwerke ohne Begleittext, Preislisten, Musterbücher, Reklame- und ähnliche Schriften, die keinen wissenschaftlichen oder literarischen Charakter haben, ferner sämtliche vor 1930 erschienenen Veröffentlichungen. Für die Gliederung wurde die systematische Anordnung der Reihe A beibehalten, da mit Rücksicht auf den umfassenden Charakter einer Nationalbibliographie die Ordnung des einen Teils zweckmäßig der des andern entspricht. Eine Gliederung der Reihe B nach Behörden-, Vereins-, Schul-, Hochschulschriften usw. erschien weniger am Platze, weil für einzelne dieser Gattungen — wenn auch nur für das reichsdeutsche Gebiet — bereits laufend erscheinende Spezialbibliographien bestehen, so das von der Preussischen Staatsbibliothek herausgegebene »Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten und Hochschulen erschienenen Schriften« (seit 1885) und das von der Deutschen Bücherei bearbeitete »Monatliche Verzeichnis der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften« (seit 1928), die denjenigen, die sich vornehmlich über das Schrifttum dieser Art unterrichten wollen, die erwünschte Auskunft geben. Die Hefte der Reihe B erscheinen halbmonatlich. Ihr Inhalt wird durch Monatsregister erschlossen, die ebenfalls innerhalb eines Vierteljahrs kumulieren. Außerdem werden zu dieser Reihe Jahresregister herausgegeben.

Das der Deutschen Nationalbibliographie gestellte Ziel, das deutschsprachige Schrifttum des In- und Auslands vollständig zu verzeichnen, bedeutet — dessen sind sich Bearbeiter und Herausgeber wohl bewusst — eine große und überaus schwierige Aufgabe. Gewiß wird die Bibliographie, namentlich im Anfang, noch unvermeidliche Lücken aufweisen. Die Deutsche Bücherei wird mit allen Mitteln bemüht sein, diese Mängel so rasch wie möglich zu beseitigen. Sie bittet alle Benutzer der Bibliographie, auf Schriften, die in der einen oder der andern Reihe vermisst werden, freundlichst aufmerksam zu machen und hierdurch das bibliographische Werk zum Besten der Allgemeinheit zu fördern. Der freudige Widerhall, den die Ankündigung der Nationalbibliographie in den Kreisen des Buchhandels, der Bibliotheken, der gelehrten Welt und der gesamten Presse gefunden hat, gibt die Hoffnung, daß diese Mitarbeit nicht versagt wird. Je lückenloser die Deutsche Nationalbibliographie ist, um so mehr wird sie in der Lage sein, der Wissenschaft und den geistigen Interessen des deutschen Volkes zu dienen.

Möge das Werk, trotz schwerer wirtschaftlicher Sorgen an dieser Jahreswende begonnen, zu einem Baustein deutschen Wiederaufbaus werden!

### Durchschreibbuchführung.

Auf die Umfrage eines Verlages mit mehreren Auslieferungsstellen in Nr. 279 (1930) nach der Zweckmäßigkeit der Durchschreibbuchführung für einen derartigen Betrieb haben wir eine Anzahl Äußerungen erhalten, die, der Praxis entstammend, sicher für zahlreiche Betriebe Interesse haben. Eine Stellungnahme unsererseits für das eine oder andere System ist mit der Veröffentlichung natürlich nicht verbunden. D. Schriftlthg.

Die Durchschreibbuchführung ist gegenüber dem alten amerikanischen Journal unbedingt vorzuziehen. Bei dem Journal fällt die doppelte Arbeit des Übertrags auf die Personenkonten und die damit verbundenen Fehlerquellen weg, ferner die umständliche Aufteilung der Sachkonten am Ende des Monats. Man kann die Sachkonten auch viel genauer unterteilen, da man ja beliebig viel Konten anlegen kann.

Auch bei den Unterbüchern (Auslieferungsbüchern usw.) fällt der Übertrag auf die Konten fort.

Selbst wenn mehrere Auslieferungsstellen vorhanden sind, halten wir die Durchschreibbuchführung für praktischer. Die kleine scheinbare Mehrarbeit, die dadurch entsteht, daß man z. B. die Posten aus den Auslieferungslisten der einzelnen Stellen nicht direkt auf die Konten, sondern mittels Durchschreibverfahrens auf die Konten bringt, wird aufgewogen durch die Kontrolle, die man dadurch über die Vollständigkeit der Übertragung hat.

Die größere Handlichkeit der Bücher bei der Durchschreibbuchführung sowie die Kartothekform der Sach- und Personenkonten ermöglichen ferner ein rascheres Aufstellen von Monats- und Zwischenbilanzen.

Was die einzelnen Systeme betrifft, so haben wir bisher nur Erfahrungen mit dem Hinzsystem gemacht. Wir finden es durchaus brauchbar. Allerdings muß man es den speziellen Verhältnissen des Buchhandels anpassen, z. B. bei den vielen kleinen Buchungen, die der Buchhandel mit sich bringt. Die Führung sämtlicher Kontrollzahlen, wie Hinz sie vorzieht (Numerierung der Konten, Eintragung des Kontenstandes in die Bücher), finden wir zu umständlich.

Berlin.

Frankfurter Verlags-Anstalt A.-G.

Wir verwenden seit genau zwei Jahren in unserem Betriebe die »Fortschritt«-Buchhaltung, und zwar das 2 Blatt-Durchschreibsystem. Früher besaßen wir die gewöhnliche amerikanische Buchhaltung. Wir haben mit der Fortschritt-Durchschreib-Buchhaltung die denkbar besten Erfahrungen gemacht und erst seit Einführung dieses Systems haben wir einen absoluten Überblick über sämtliche Vorgänge unseres Geschäftes. Wir sind jederzeit binnen weniger Stunden in der Lage, uns über den augenblicklichen Stand unseres Geschäftes zu orientieren, vorausgesetzt natürlich, daß sich die Buchhaltung auf dem laufenden befindet. Wir werden jedenfalls nie wieder zur gewöhnlichen (amerikanischen) Buchhaltung zurückgehen, da die Vorteile der Fortschritt-Durchschreib-Buchhaltung gegenüber dem bisherigen System zu auffällig sind. Selbst ein Überblick über die in unserem Betrieb befindlichen vielen Tausend Debitoren-Konten ist jederzeit gegeben, sodaß auf Grund der Fortschritt-Buchhaltung ein Übersehen von Augenständen nahezu undenkbar ist. Wir besitzen für unseren Verlag zwei Auslieferungsstellen (Stuttgart und Leipzig), deren Buchhaltung hier in Freiburg geführt wird. Auch dies Verfahren ist durchaus einfach und übersichtlich. Auch die Herstellungskonten für einzelne Verlagswerke lassen sich durch die Fortschritt-Buchhaltung äußerst einfach und übersichtlich gestalten, sodaß eine Fehlkalkulation bei jeweiliger Buchung sämtlicher Herstellungskosten unmöglich sein dürfte. Allerdings erfordert die Durchschreib-Buchhaltung äußerst exakte Arbeit, da sich sonst der kleinste Fehler unweigerlich in der jeweiligen Monatsbilanz auswirkt.

Die Fortschritt-Durchschreib-Buchhaltung kann auch in gewisser Hinsicht für die Propaganda-Abteilung Verwendung finden. Je nach Art des jeweiligen Betriebes bedarf es selbstverständlich einer bestimmten Kombination und Einteilung der verschiedenen Konten sowie der Arbeitsweise der Gesamt-Buchhaltung.

Freiburg i. Br.

Reise- und Verkehrsverlag.

Auch Herr Julius Pittmann in Stuttgart schreibt, daß er das System »Fortschritt« in seinem Betriebe eingeführt hat und erklärt sich zur eingehenden Beratung der anfragenden Firma gern bereit. — Von dritter Seite werden wir ferner auf die Broschüre von Verlagsberater Paul Michlig: Taylorisierte Buchhaltung im Zeitungsverlag (Tayloriz Organisation G. m. b. H., Stuttgart, Königstr. 46) aufmerksam gemacht, die interessante Aufschlüsse bringt. Mit diesem System buchen ebenfalls mehrere Verlagsbuchhandlungen und zahlreiche Zeitungsverlage.



Von einem Buch- und Kunstverlag wird uns auf die obige Anfrage folgendes geschrieben:

Schon vor dem Kriege habe ich mich mit Durchschreibebuchführung befaßt, die der Eigenart meines Unternehmens Rechnung trug. Auch eine Vereinfachung ließ eine Änderung wünschenswert erscheinen. Ich muß vorausschicken, daß ich neben meinem Verlag eine mittlere Druderei, Buchbinderei und sonstigen Nebenbetrieb führe und die Abnehmer meiner Erzeugnisse nicht allein im Buchhandel, sondern für bestimmte Erzeugnisse auch im Papier-, Schreibwaren-, Kunst- und Spielwarenhandel sowie auch in der allgemeinen Industrie finde. Dadurch bin ich gezwungen, nahezu 30 000 Konto-Korrente zu führen. Mit jedem Jahre habe ich meine Buchführungsformulare verbessert; seit 3 Jahren habe ich aber nichts mehr geändert, weil ich sie jetzt als restlos vollendet abgeschlossen betrachte und auch mit dem Ergebnis sehr zufrieden bin.

Die Durchschreibeformulare bestehen aus 4 Blättern: 1. Konto-Korrent, perforiert, grün gedruckt für Soll und Haben, sowohl für Kunden- als auch Lieferanten-Konto; 2. doppelte Buchführung Soll, perforiert, blau gedruckt; 3. doppelte Buchführung Haben, perforiert, rot gedruckt; 4. für das Journal (nicht perforiert), schwarz gedruckt.

Sämtliche 4 Formulare sind in der Liniatur einheitlich und passen genau aufeinander. Die Formulare werden mit der Schreibmaschine geschrieben. Auf das Blatt 4 kommt ein schwarzes, auf Formular 3 ein rotes, auf Formular 2 ein blaues Durchschlagblatt und auf das Blatt 1 (grüner Liniatur-Vordruck), das oben aufliegt, kommt die sichtbare Schrift. Die Schreibmaschine ist mit zweifarbigem Band rot und blau ausgestattet. Wird ein Sortiment mit einer Lieferung belastet, so wird blau geschrieben; zahlt der Kunde, wird mittels Umschalten auf das rote Schreibband rot geschrieben. Soll die Rechnung eines Lieferanten gebucht werden, wird rot geschrieben, wird sie gezahlt, muß blau geschrieben werden, denn blaue Schrift bedeutet stets Soll, rote Schrift stets Haben. Das Buchungsformular trägt folgende Einteilung: fortlaufende Buchungsnummer (gleichzeitig Belegnummer), Datum, Geschäftsvorfall mit 3 Zeilenräumen Schreibmaschinenraum (1. Zeile Firma und Ort, 2. Zeile Gegenstand der Lieferung, 3. Zeile Bemerkung für Statistik und Sonstiges), Nummer des Soll-Kontos bleibt unbeschrieben, Betragsspalte (bleibt unbeschrieben), Nummer des Haben-Kontos (bleibt unbeschrieben) und dann die gleichen Spaltennummern des Soll-Kontos (wird beschrieben), Betragsspalte (wird beschrieben), Nummer des Haben-Kontos (wird beschrieben). Die Durchschreibeformulare in vorstehender Einteilung haben 5 gleich große Felder, wovon die Geschäftsvorfälle zwei Felder einnehmen. Die Aufklebeunterlagen sowohl bei Konto-Korrent als auch bei der doppelten Buchführung haben 6 Felder, sodaß die aufzuklebenden Buchungszettel verschoben werden können, und zwar Blauschrift stets nach links, Rotschrift stets nach rechts. So kann niemals eine Verwechslung zwischen Soll und Haben entstehen. Die verschiedenen Konten sind numeriert. Es muß dafür vorher eine Tabelle angelegt werden. Ich führe etwa 130 verschiedene Konten (beispielsweise für jede Steuerart ein anderes Konto).

Jede Auslieferungsstelle bekommt eine Konto-Nummer. Fest-, Bar- oder Kommissions-Lieferungen bekommen eine andere Kontonummer, sodaß man an diesen Nummern die Art der Lieferung erkennen kann. Außerdem wird es in der Rubrik Geschäftsvorfall vermerkt. Die Einteilung der Konten kann jeder nach seinem Gutdünken selbst bestimmen.

Das unperforierte Journalformular wird jeden Monat gebunden. Die zwei Formulare mit rotem und blauem Linienvordruck werden auseinandergerissen und auf die sogenannten toten Konten geklebt, die durch Nummern bezeichnet sind; sie bilden die Unterlagen der doppelten Buchführung. Das 1. Formular mit grünem Linienvordruck enthält die wichtigen Konto-Korrent-Buchungen und jeder einzelne Streifen wird auf die bezüglichen Konto-Korrente aufgeklebt.

Ich habe eine Reihe Einrichtungen für die Sicherheit der Zettel und für die rasche Durchführung des Aufklebens — das einzig Ansehbare an diesem System — getroffen.

Die Vorteile dieses Durchschreibesystems, das patentamtlich geschützt ist und in einer fast zwanzigjährigen Entwicklungsperiode ausgebildet wurde, sollen nochmals kurz aufgezählt werden:

Für alle Geschäftsvorfälle nur ein einmaliges Schreiben.

Durchschrift mit der Schreibmaschine.

Übersichtliche und unbegrenzte Einführungsmöglichkeit verschiedener Konten.

Rasches Auffinden der Buchungsbelege zur Klärung von Differenzen und Reklamationen.

Rasches Buchen der Lieferungs- und Zahlungsbeträge auf die Konto-Korrente, jeden Tag laufend, selbst bei starkem Andrang der Buchungsvorfälle.

Übersichtlichkeit auf jedem Konto-Korrent, der Art der Lieferung, des Gegenstandes (Buch, Bild usw.), aus welchem jeder Geschäftsvorfall klar ersichtlich ist.

Durch Konto-Numerierung kann Fest, Bar, Bar-Kommission auch auf ein und demselben Konto oder aber auf einem besonderen Konto-Korrentblatt ersichtlich gestaltet werden.

Durch das einheitliche Sammeln der Fakturen-Belege (sowohl Kommissionär als andere Auslieferungsstellen) ist die Statistik für Autoren-Honorar-Abrechnung erleichtert.

Kein Verwechseln von Soll und Haben durch die Kennzeichnung von Blauschrift (Soll) und Rotschrift (Haben).

Monatlicher oder wöchentlicher oder, wenn man die Zettel der doppelten Buchführung täglich lückenlos einklebt und addiert, täglicher Bilanzabschluß.

Wenig Hilfskräfte für Durchführung dieses Buchungssystems.

Möglichkeit der Geheimhaltung mancher Buchungen, indem der Chef oder eine andere Vertrauensperson bestimmte Konten selbst klebt oder nur in seinem Beisein kleben läßt und diese Konten wieder unter Verschluss nimmt.

Möglichkeit der Kontrolle eines Filialbetriebs, denn die Filiale braucht täglich oder wöchentlich nur die zwei Blätter doppelte Buchführung Soll (blaue Liniatur) und Haben (rote Liniatur) dem Hauptgeschäft einzusenden, das dann selbst die doppelte Buchführung durch Einkleben der Buchungszettel auf die Konten erledigt. Oder 4 Formulare für den Filialbetrieb, 2 Formulare für das Hauptgeschäft, denn sechs Durchschläge sind bei der Schreibmaschine möglich. Dadurch ist das Hauptgeschäft bis in alle Einzelheiten orientiert.

Nach meiner Ansicht sind bei diesem System unehrliche Buchungssformen (Unterschlagungen usw.) sofort auffindbar, da die doppelte Buchführung in Soll und Haben stets gleichlautend stimmen muß und man jeden Posten in allen Einzelheiten — sei es im Konto-Korrent, sei es auf irgendeinem Konto der doppelten Buchführung — nachprüfen kann. Es kann nichts weggenommen und auch nichts hinzugefügt werden, sonst stimmen die Endzahlen nicht.

Die Art des Systems läßt eine Arbeitsteilung glänzend durchführen. Die einzige Schattenseite dieses Buchungssystems ist das Kleben der Buchungszettel; aber durch eine Reihe kleinerer und praktischer Einrichtungen ist dieser Nachteil auf ein Minimum herabgedrückt worden. Auch für die Sicherung, daß keine Zettel verloren gehen, sind sorgfältige Einrichtungen getroffen worden.

Kurz nach Ostern 1931 will ich mit dieser Buchführung an die Öffentlichkeit treten, da sie meines Erachtens Vorteile in sich birgt. Den Druck der Formulare, die gesetzlich geschützt sind, erledige ich in meiner Druderei, da ich mich für die komplizierte Herstellung (genaues Passen der Linien) eingerichtet habe.



## Womit beschäftigt sich der Jungbuchhandel?

Im Berliner und im Leipziger Kreis des Jungbuchhandels ist man in der letzten Zeit an die Frage »Landvolk und Buch« herangegangen, das heißt an die innere Einstellung der Landbevölkerung zum Buch und an die Möglichkeiten, die für den Buchhandel offen stehen. In Leipzig ist die Besprechung von Dr. Machul, dem bisherigen Mitarbeiter des Bibliographischen Instituts geleitet worden; in Berlin hat man sich auf Erfahrungen gestützt, die von ländlichen Buchereien vorliegen, und die Ergebnisse dieser letzten Besprechung sind nun im neuen Heft des »Jungbuchhändler-Rundbriefs« (Nr. 18, Preis RM 1.50; Auslieferung: F. Boldt-Mar) veröffentlicht. Es werden bestimmte Bücher genannt, die besonders häufig gelesen werden und andere statistische Angaben gemacht; im Anschluß daran werden die neueren Versuche des Buchhandels durchgesprochen, die darauf hinausgehen, den Bücherabsatz auf dem Lande auszudehnen. Man kommt zu dem Ergebnis, daß bestimmte Vertriebsmethoden, wie sie etwa von Versandbuchhandlungen gepflegt werden, ungeeignet sind und der Werbung des Buches im großen ganzen eher schaden als nützen, weil sie über die andere Einstellung zum Buch, die auf dem Lande vorhanden ist, über die besonderen psychologischen Verhältnisse hinweggehen. Es kommt viel mehr auf die geeigneten Mittelsteute an. Die Lehrerschaft auf dem Lande muß mehr als bisher als werbender Faktor vom Buchhandel aus in Betracht gezogen werden. Hinzuzufügen ist diesem Aufsatz, daß man sich an die Angaben der Volksbuchereien doch auch nicht zu sehr halten darf! Das allgemeine Niveau liegt natürlich tiefer. Und in der Leipziger Besprechung hat man beispielsweise auch die Aufnahmefähigkeit des Landes mit Büchern etwas vorsichtiger eingeschätzt. Mit welcher hochstehenden Leserguppen man aber von Fall zu Fall zu tun haben kann, zeigt, um ein entlegenes Beispiel anzuführen, ein ungarischer Kleinbauer (Auslanddeutscher), der, obwohl er nie über sein Dorf hinausgekommen ist, ein eigentümlich hohes Lesenniveau erreicht hat. Deutschen Freunden, die ihn bei einer Auslandsfahrt kennen gelernt und, weil er sich Bücher unmöglich kaufen kann, hier und da mit Vektüre versorgt haben, schrieb er vor kurzem: »Die Goethe-Bücher habe ich fast alle durchgelesen. Und da habe ich auch einen Band »Seine Werke«, der ein großer Kritiker ist, mir gefällt er sehr, weil er so freisinnig ist. Also in dem Bande behandelt er Shakespeares Mädchen und Frauen. Als ich dieses durchlas, bekam ich so eine Lust nach diesen Tragödien, daß ich wirklich dem Drang nicht widerstehen kann, Sie darum zu bitten. Ich habe noch keine Zeile von dem großen Shakespeare gelesen«. Das ist gewiß eine vereinzelt, aber doch eine erfreuliche Stimme!

Auf diese Weise versucht man also im Jungbuchhandel, diesem unbekanntem Gebiet »Bauer und Bücher« näherzukommen. Neben diesem ist in dem letzten Rundbrief noch ein zweites und ein drittes Thema behandelt worden. Zuerst die Frage »Frau und Buchhandel«. Vier oder fünf Buchhändlerinnen (teils Chefs, teils Angestellte) setzen sich temperamentvoll zur Wehr gegen die bei vielen noch immer übliche Geringschätzung der Frauenarbeit im Buchhandel. Sie zeigen umgekehrt, was gerade die Frau mit dem Buchhandel verbindet und wo ihre Kräfte am besten anzusetzen sind. An dieser Aussprache darf man nicht vorübergehen. Sie ist für den ganzen Buchhandel interessant! Man bedenke, daß die weiblichen Mitarbeiter einen großen Prozentsatz des Buchhandels ausmachen und außerhalb des Jungbuchhandels kaum Gelegenheit haben, als solche zur Geltung zu kommen!

Das dritte Thema, gleichfalls beruflich aktuell, betrifft den Verlagsvertreter. Auf der einen Seite wird hier eine ziemlich deutliche Kritik an einem bestimmten Typ von Verlagsvertreter geübt. Auf der anderen Seite ergreift aber auch ein Verlagsvertreter das Wort und kritisiert die jungen Sortimenten. Nach ihm liegt die Not des Buchhandels schlechterdings darin, daß die meisten über das übliche Bedienen hinweg nicht in der Lage sind, den Käusern individuelle Anregungen zu geben und eine wirkliche Liebe zum Buch zu erwecken. Die angeführten Beispiele, etwa dieses, das auf die Frage nach dem Inhalt von Werfels »Barbara« der Verkäufer nur eine höchst schnoddrige Antwort zu geben weiß, wären hundertfach zu vermehren. Es gehört dazu vor allem jene stereotype Antwort, daß, wonach man auch fragt, jedes Buch »glänzend geschrieben ist«.

Diese Dinge sind natürlich nicht neu, aber eben, sie müssen immer wiederholt werden. Und es ist ein gutes Zeichen für den Jungbuchhandel, daß man sich dort diese Mängel immer wieder klarmacht und sie abzustellen versucht. Nur werden von diesen Aussprachen immer noch zu wenig junge Buchhändler erfaßt! Das Inhaltsverzeichnis über die bisher erschienenen 18 Hefte beweist aber

deutlich, daß der Rahmen außerordentlich weit gespannt ist und die Hefte gerade auch für diejenigen gedacht sind, die sich nicht direkt zum Jungbuchhandel zählen. Auch sie werden noch, und zwar Chefs und Angestellte, in irgendeiner Weise von der offenen, temperamentvollen Art dieser Rundbriefe berührt werden. Und sachlich erfahren sie jedesmal eine ganze Menge Neuigkeiten, die man sonst nicht zu hören bekommt. B. R.

## Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1930, Nr. 300.

### Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel.** 71. Jahrg., Nr. 51. Wien: Verlagsanstalt Oskar Fischer. Aus dem Inhalt: Zur Urheberrechtsnovelle.
- Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik.** 67. Jg. Heft 11/12. Sonderheft: Rhein-Main. Leipzig: Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins. Aus dem Inhalt: A. Windisch: Die volkswirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. — K. F. Bauer: Buchkunst im Rhein-Main-Gebiet. — K. Kraus: Die Welt der Plakate. — A. Windisch: Das Signet. — K. Mahr: Kalender. — Inhaltsverzeichnis des 67. Jg.  
Die Nummer enthält zahlreiche Tafeln und Abbildungen.
- Atlantis-Verlag G. m. b. H., Berlin:** Verlagsverzeichnis. 32 S. m. Abb.
- Blätter für Buchgestaltung und Buchpflege.** Hrsg. v. Bund Meister der Einbandkunst e. V., Sitz Leipzig, Fregestr. 27. 3. Heft. 16 S. u. 12 Abb. Aus dem Inhalt: F. Hansen: Bücherteinde. — K. Lange: Die gute Behandlung von Buch und Bucheinband. — A. Rhein: Was kann man zur Pflege alter Einbände tun? — H. Schreiber: Ein bibliothekarisches Kapitel Buchpflege. — P. Adam: Die Kultur der Deutschen. — Ch. E. Prediger: Wie er eine Bibliothek zu retten suchte.
- Brinkman's Cumulatieve Catalogus.** Januari / November 1930. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmaatschappij N. V. 498 S.
- »Die Bücherpost«.** Monatlicher Anzeiger von Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels aus allen Gebieten des Wissens und der Schönen Literatur. 12. Jg. Dezember 1930. Frankfurt a. M.: H. Dilcher. 16 S. 8° Mit Schlüssel zur Ermittlung der Verleger.
- Der Buch- und Zeitschriftenhandel.** 51. Jahrgang. Nr. 51/52. Berlin. Aus dem Inhalt: Felix Hader 80 Jahre! — F. Hader: Erinnerungen eines alten Zeitschriftenhändlers.
- Der Buchhändler.** 11. Jg. Nr. 35. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Th. Marcus: Aus der Werkstatt des Verlegers. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Gegenwart. (Fortf.) — Wie eine Kleinstadt-Buchhandlung zu neuem Leben erwacht.
- Buchhändlergilde-Blatt.** 14. Jg., Nr. 12. Berlin. Aus dem Inhalt: B. Feldt: Allerlei Betrachtungen zum Jahresluß 1930. — Gegen das Beschlagen und Gefrieren der Schaufenster. Praktische Ratschläge für die kalte Jahreszeit. — P. Martell: Verjährung am 31. Dezember 1930. — Urteile in Steuerfällen. — Wer kauft noch beim Buchhändler? — Tag des Buches in Italien.
- Buch- und Werbekunst.** 7. Jg., H. 10. Leipzig: Der Offset-Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: H. W. Gerlach: Weihnachtswerbung! — H. Lestiboudois: Zeichnung und Photobild in ihrer illustrativen Nutzenanwendung in der Reklame. — P. Voss: Graphik und Export.
- Bulletin de la Maison du Livre français.** No. 141. Décembre 1930. Paris, 4, rue Félibien. Aus dem Inhalt: Fr. Dufour-Magnaval: Essai Bibliographique sur l'histoire de la musique. — Le »Bon de Livres«. — La réglementation de vente du Livre. — L'Etat Italien édite lui-même ses livres d'enseignement.
- Clarke & Co., Ltd., James.** London W.C. 2: A catalogue of theological, illustrated and general books. Autumn 1930. 24 S.
- Elwert, Gotthilf, und Gottlieb Braun:** Hundert Jahre N. G. Elwert in Marburg und andere Beiträge zur Familiengeschichte. Privatdruck 1931. Marburg: N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung (G. Braun). 96 S. mit zahlreichen Abbildungen.
- Fischer, Gustav, Jena:** Mitteilungen über Neuerscheinungen und Fortsetzungen 1931. Nr. 1 (Januar). 24 S. u. Bestellzettel. qu.-16° Eins. bedruckt.
- Franz'sche Hofbuchdruckerei G. Emil Mayer, G., München:** Taschenkalendar. 128 S. u. 6 Vierfarbendrucke. kl. 8° Lwd.  
Die G. Franz'sche Hofbuchdruckerei gibt ihren Freunden wieder zum Jahreswechsel einen geschmackvollen und praktischen Kalender. Einband und typographische Gestaltung sind von harmonischer Schönheit; dazu geben die 6 Vierfarbendrucke — Wiedergaben klassischer Gemälde — noch ein weiteres gutes Bild von der Leistungsfähigkeit der Firma.
- Hinstorff's Jubiläums-Almanach 1831/1931.** Wismar 1930: Hinstorff'sche Verlagsbuchhandlung. 152 S. mit Abb. Mf. 1.—



# Anzeigen-Teil

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wir bitten die Herren Sortimenten, unsere neuen Lieferungsbedingungen, die wir heute an erster Stelle auf dem Bestellzettelbogen Nr. 1 bekanntgeben, freundlichst zur Kenntnis zu nehmen.



**Junker und Dünhaupt Verlag**  
Berlin-Steglitz

## Für das Adreßbuch!

Am 1. Januar 1931 habe ich meinem Antiquariat eine

### Bücherstube

angegliedert. Zugleich verlegte ich mein Geschäft nach

### Markt 30.

Die Fa.: **L. A. Ritter**, Leipzig, hat meine Vertretung übernommen.

**Gubener Antiquariat,**  
**Th. Buhlmann, Guben,**  
Inh.: **M. Kasper-Buhlmann.**  
Telefon: 2325.

Die traurigen Erfahrungen, die wir im letzten Jahre trotz wiederholter Mahnung mit der Nichtbegleichung der Rechnungen über festbestellte Bücher und Schriften mit dem Vermerk auf dem Bestellschein „Betrag folgt nach Empfang direkt“ machten, zwingen uns, Lieferungen unter 10 RM direkt nur mit Nachnahme oder über Leipzig nur mit Barfaktur auszuführen. Wir bitten dringend, davon Kenntnis zu nehmen. Wir werden nötigenfalls uns auf diese dreimalige Anzeige berufen.

## Evangelischer Verlag G.m.b.H., Heidelberg.

Wir haben uns dem Gesamtbuchhandel angeschlossen.

Berlin, den 3. Januar 1931.

**Deutscher Lichtbild-Dienst**  
G. m. b. H.

Berlin W 35, Potsdamer Str. 41.

## Mitteilung

Hierdurch teile ich ergebenst mit, daß die Geschäftsräume meiner Firma ab 2. Januar 1931 nach Berlin W 15, Liepenburger Straße 12, Fernruf J 1 Bismarck 5994 verlegt worden sind.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß der Ladenpreis für mein Verlagswerk Heilig, Die Verkehrsstraße, bisher ord. RM 6.— auf RM 3.50 hat ermäßigt werden können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Berlin W 15,  
Liepenburger Straße 12.

**Merkur-Buchhandlung**  
Dr. Ertelhart Staritz & Co.

## Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

### Verkaufsanträge.

Hamburg, im Zentrum geleg., seit 22 Jahren besteh. Buchhandlung nebst Antiquariat, soll krankheits- halber billig gegen Kasse verkauft werden.

Angebote unter # 13 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

### Kaufgesuche.

## Evgl. Buchhändler

sucht kleines oder mittleres solides, ausbaufähiges Sortiment, event. mit Nebenbranchen, zu kaufen. Möglichst in West- oder Süddeutschland. — Angebote, die vertraulich behandelt werden, erbeten unter Nr. 680 an

H. G. Wallmann, Leipzig.

## Verlag Otto Salle, Berlin W 57

ging mit dem 1. Januar d. J. mit allen Vorräten und Rechten durch Kauf in meinen Besitz über. \*) Gleichzeitig übernahm die Firma F. Volckmar meine Leipziger Vertretung.

Die Auslieferung erfolgt weiter zu den bisherigen Preisen, jedoch unter den Lieferungsbedingungen meines Verlages Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M., künftig

### nur ab Leipzig, Königstr. 35/37.

Außenstände und Forderungen habe ich nicht mit übernommen, nur über alle noch offenen Bedingt-Lieferungen ist mit mir abzurechnen. Anschluß an die BAG ist beantragt.

**ERICH HERBST**  
i. Fa. Otto Salle Verlag

\*) Wird bestätigt:

Die bisherigen Inhaber der Firma Otto Salle:

1. Margarete Salle
2. Maria Grochtmann, geb. Salle
3. Heinrich Salle
4. Lore Salle

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich um Konto-Ausgleich der festen Bezüge aus 1930 bis spätestens 20. Januar 1931 auf Postscheckkonto: Berlin Nr. 32 880. **Otto Salle.**

## Fertige Bücher



# PAUSTIANS



## Lustige Sprachzeitschrift

das Lieblingsblatt des vorwärtstrebenden jungen Kaufmanns und aller sprachtreibenden Kreise, verkauft sich spielend durch Aushang, da stets wechselnde Umschlagsbilder mit fremdsprachlichem Text. Viele Kollegen verkaufen auf diese Weise mehrere Hundert Hefte monatlich. Auch durch Versand von Probeheften läßt sich viel machen. **Bestellzettel anbei.**

**Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 1, Alsterdamm 7**

# Der Eiserne Hammer verkauft sich nebenher



PROPYLÄEN-  
GOETHE

BAND 44

erscheint am 15. Januar

*Dies ist der vorletzte Band der „schönsten aller überhaupt vorhandenen Goethe-Ausgaben“ (Münchener Zeitung). Nun fehlt nur noch der Register-Band, der in diesem Jahr erscheinen wird. Der 44. Band bringt die Erzeugnisse des letzten Lebensjahres, beziehungsweise die der wenigen Wochen, die Goethe 1832 noch lebte. Darunter ist eine ganz besonders gewichtige Gabe: „Faust, zweiter Teil“, den der Dichter bekanntlich als Manuskript hinterließ, und der erst nach seinem Tod im Druck erschien. Daneben enthält der Band letzte Briefe, Gedichte und Tagebuch-Aufzeichnungen, Schriften zur Literatur und zur Naturwissenschaft sowie im Anhang die hochinteressanten Überbleibsel (Paralipomena) der gewaltigen Fausttragödie.*

\*

*Preis in Leinen 12 Mark, in Halbleder 16 Mark,  
die Büttenausgabe in Ganzleder 50 Mark.*

PROPYLÄEN-VERLAG

Z





46.-51. Tausend

Goeben erscheint:

# In Stahlgewittern

Von Ernst Jünger

Dreizehnte Auflage

RM 4,-, in Ganzleinen RM 6,-

## *Die Anerkennung des Auslandes:*

*Paris:* Ein Maßstab der Größe des Sieges, den wir solchen Gegnern zu entreißen hatten. (Revue Militaire Française)

*London:* Das beste Buch, das ich gelesen habe.

(Lloyd George im „Evening Chronicle“)

*New York:* Dieses Buch ist höchst explosiv!

(Record)

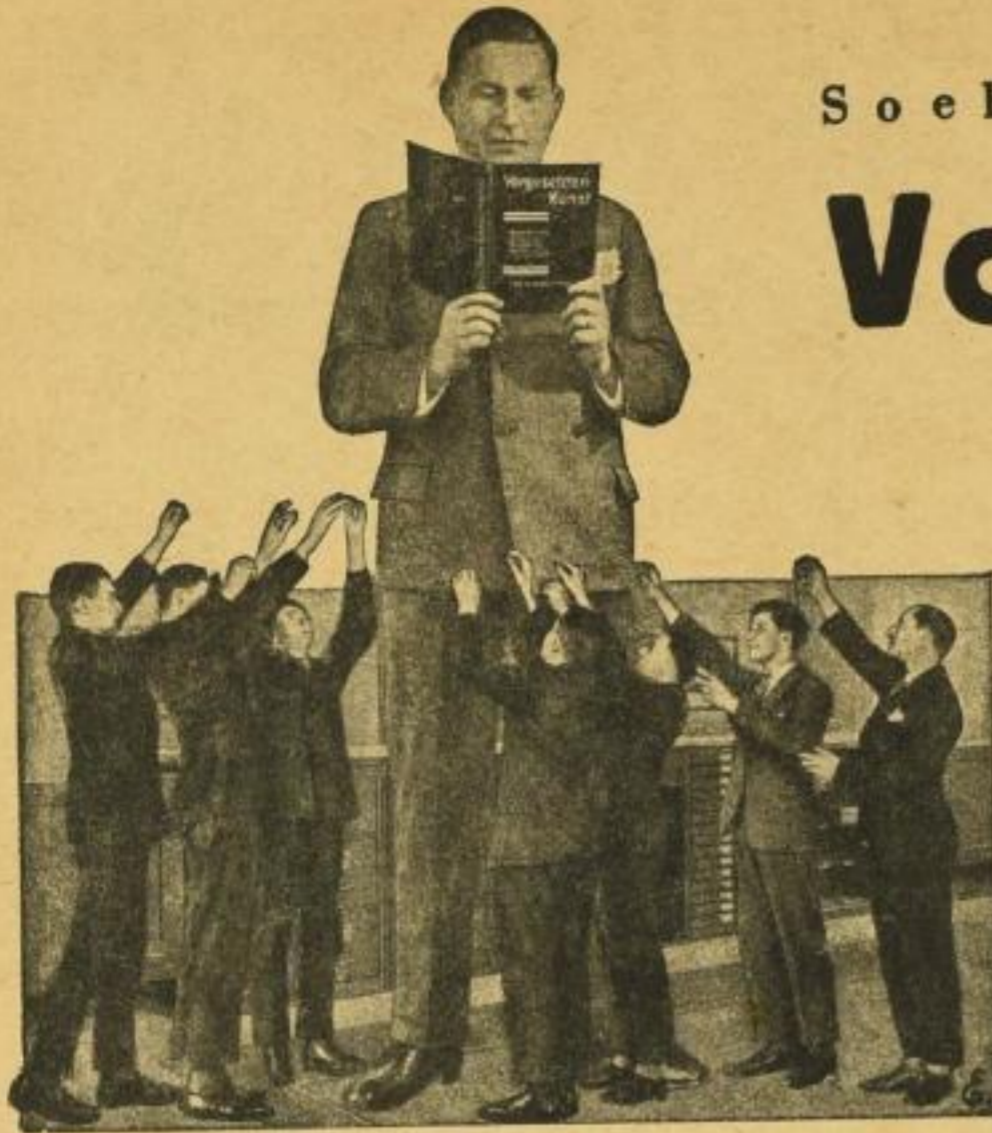
*Bern:* Auf dem Gebiete der Militärpsychologie könnte ich mir kein besseres Bildungsmaterial vorstellen. (Allgemeine Schweizerische Militärzeitung)

*Buenos Aires:* Sei es als „Nummer“, sei es als Führer – Jünger sagt uns das, was durch moralische Faktoren im Kriege erreicht werden kann. (Biblioteca del Suboficial)

Ⓜ

**E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68**





Soeben erschienen:

# Vorgesetzten-Kunst

Bessere Mitarbeiter finden,  
anlernen, ausrüsten, ihre  
Fähigkeiten, ihre Leistungen  
und ihren Verdienst steigern

Von Dr. Gustav Großmann, Verfasser des weit-  
verbreiteten Buches: „Sich selbst rationalisieren“

## Aus dem Inhalt:

Vorrede: Das Problem.

### A. Einführung.

I. Aussichten und Möglichkeiten / II. Die Arbeitshilfe Mensch / III. Der Produktionsfaktor Mensch / IV. Worin besteht das Rationalisieren der Personalarbeit? / V. Wer soll die Personalarbeit rationalisieren? / VI. Arbeitsschleudrian und schlechte Arbeitsausnutzung / VII. Wie kommt überhaupt menschliche Arbeit zustande? / VIII. Das Wesentliche.

### B. Wie Personal suchen und finden?

I. Worauf kommt es fortschrittlichen Firmen und Vorgesetzten an? / II. Fehler, die viel Geld kosten / III. Musterhaftes Personal / IV. Worauf es dem Personal ankommt? / V. Wer soll Personal suchen und anstellen? / VI. Wie sucht man Stellenbewerber? a) Der Triumph des Unwesentlichen! b) Welche Leistungen werden gebraucht? c) Leitende Persönlichkeiten und Spezialisten. d) Spezialisten suchen und finden. e) Die Eingliederung der anzustellenden Kraft. f) Aufwand- und Rentabilitätsvorberechnungen. g) Unrationelles und rationelles Personalsuchen: I. im eigenen Betrieb, 2. durch Vermittlung des eigenen Personals, 3. durch Stellen nachweise, 4. durch Offerten an Stellensuchende, 5. durch eigene Anzeigen. / VII. Rationelle Auswertung der schriftlichen Offerten in Abwesenheit der Bewerber / a) Bewerbungsbrief. 1. Die Gedankenführung, 2. Der Stil der Bewerbung, 3. Kenntnisse, Fähigkeiten, 4. Leistungen, 5. Einkommens- und Besitz-Entwicklung, 6. Wohn- und Wirkungsorte, b) Zeugnisse, c) Lebenslauf (Alter, Kinderstube, Vererbung), d) Bild, e) Handschrift, f) Fragebogen / VIII. Prüfung der zur engeren Wahl gestellten während deren persönlichen Vorstellung / a) Aufgabe und Vorbereitung auf sie, b) Nachprüfen der Daten aus Bewerbungsunterlagen, Referenzen und Auskünften, c) Die Stellungsverhandlung, d) Prüfung der Spezialkenntnisse, e) Prüfung der Berufsfähigkeiten, f) Ärztliche Untersuchung, g) Die psychotechnischen Methoden zur Prüfung der Berufseignung. / IX. Der

Anstellungsvertrag / X. Einführung der neuen Arbeitskraft / XI. Bewährungskontrolle, Probezeit / XII. Gutes Personal halten und fesseln.

### C. Ausbilden und Anlernen, Aneignen von Wissen und Fähigkeiten, rationellere Arbeitsmethoden.

1. Ziel, Wert und Erfolg! 2. Wer bildet aus? 3. Richtlinien und Grundsätze für eine rationelle Lehrmethode. Plan! 4. Lehrlingsausbildung und Prüfung. Kurven! 5. Selbstfortbildung des Personals: a) eine Zeitschrift, Bibliothek, b) Anspornmethoden zu Leistungssteigerungen, 7. Bildung moralischer Werte. Haltung! 8. Rationalisierung und ökonomischer Arbeitsmethoden. 9. Verkauferschulung!

### D. Ausrüstung mit ökonomischen Mitteln.

1. Die ökonomischen Mittel und ihr Nutzen, Zweck, 2. Menschliche Hilfskräfte, 3. Ausrüstungskunst, 4. Selbsterfinden und Schaffen von ökonomischen Mitteln, 5. Käufliche Ausrüstung, 6. Die Liebe zum eigenen Gerät, 7. Raumverteilung, Aufbewahrung, Wartung, 8. Ausrüstung gegen Arbeitskraft-rauber.

### E. Pflege der physischen Arbeitskraft.

1. Physiologie der Arbeit, 2. Ermüdung, 3. Erholung, 4. Übermüdung, Erschöpfung und Folgen, 5. Arbeitszeit, 6. Arbeitsraum, 7. Arbeitstempo, 8. Monotonie, 9. Hygiene der Arbeitsführung, 10. Arbeitskraft-rauber und Zerstörer, 11. Arbeitsfördernde Mittel und Maßnahmen.

### F. Die produktive Geisteshaltung.

I. Lust und Schmerz, die einzigen Triebe des Menschen / II. Reibungen und ihre Beseitigung / a) Häusliche Störungen und Geisteshaltung, b) Sorgen, c) Minderwertigkeitsgefühle, d) Gesundheitliche Mängel, e) Hunger, f) Ermüdung, g) Eintönige Arbeit, h) Falsche Behandlung: 1. Nichtanerkennung, 2. Tadel, 3. Zwang und Drohung als Antrieb, i) Suggestion einer feindlichen Einstellung gegen den Unternehmer, Haß und Rachedgedanken. / III. Geist der Firma / a) Praktische Massenpsychologie, b) Beispiele

für moralische Beeinflussung, c) Corpsgeist schaffen, d) Leistungssport und Wettstreit, e) Den Geselligkeitstrieb verwerten, f) Leistungs- und Berufsstolz, g) Stimmungsmacher, h) Musik und Gesang, i) Anrede, k) Kleidung, / IV. Arbeitsfreude und Arbeitswillen wecken, üben / a) Anerkennung und Lob, b) Interesse am Sache Erfolg wecken, c) Konzentration ermöglichen, d) Die Kunst des Korrigierens, e) Die Kunst des Befehlens, f) Richtige Motivation, g) Ziel- und Zweckangaben, h) Berufswilligkeit und persönliche Ziele, i) Aufstieg, k) Vorgesetzte, l) Arbeitsraum, / V. Urteile aus der Praxis / VI. Wer soll es machen.

### G. Vergütungskunst.

Messen der Arbeitsleistung, 1. Teure oder billige Arbeitskräfte? 2. Kollektivtarif, 3. Lohn u. ? 4. Die Stellung, 5. Deutsche Löhne auf dem Weltmarkt, 6. Rationelle Entlohnungsmethoden.

### H. Organisatorische Maßnahmen.

1. Ziel und Weg, 2. Wer ist verantwortlich? 3. Arbeitsvorbereitung, 4. Aktives Sparen! Verschwendungspolizei! 5. Lebensgesetze des Betriebes, 6. Zusammenarbeit, 7. Konferenzen, 8. Vormachen, 9. Überorganisation, 10. Frauen oder Männer, 11. Produktive Kontrolle, 12. Fehlerquellen suchen und finden, 13. Störungen, 14. Büroorganisation, 15. Wohlfahrtspflege.

### I. Gekaufte Spezialleistungen.

1. Vertriebsfachmann, 2. Ausbildung von Reisenden und Verkäufern, 3. Reklame-Spezialisten, 4. Der Rechtsanwalt, 5. Mahnwesen, 6. Selbstkostenberechnung, 7. Finanzierung.

### K. Taktik des Chefs.

1. Das Vorbild, 2. Der Erfolg, 3. Der Psychologe, 4. Seien Sie wesentlich! 5. Ein heikler Punkt, 6. Und noch einer, 7. Wie der alte Fritz aus Angsthasen Helden schuf, 8. Der Chef und sein Stab.

### L. Die hohe Schule der Vorgesetzten.

M. Schluß.

312 Seiten, gedruckt auf holzfreiem Papier, in Ganzleinen gebunden **RM 14.-**  
Weit größere Vorteile als die beste Rationalisierung der Fabrik- und Büroorganisation bringt die bewußte Auswertung noch viel zu wenig bekannter Gesetze der körperlichen, geistigen und seelischen Innenorganisation der lebendigen Mitarbeiter.

Werbemittel, günstige Bezugsbedingungen usw. siehe **(Z)**

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 7  
Auslieferung für Oesterreich, Tschechoslowakei u. Balkanstaaten C. Barth Verlag, Dr. Leo Landau, Wien I, Hessegasse 7



## Der Große Herder Zwölf Bände und ein Atlas

Wir bringen Ende Januar  
einen 6seitigen reich-  
illustrierten Prospekt

den wir dem Buchhandel in größerer  
Anzahl zur Verfügung stellen und  
bei dem wir Wünsche für Sitz-  
meneindruck berücksichtigen können.

Lassen Sie uns bis spätestens  
10. Januar Ihren Bedarf und evtl.  
Ihre besonderen Wünsche wissen.



Herder & Co. Freiburg im Breisgau

Soeben erschienen:

### Philosophische Hefte

II. Jahrgang Heft 3 1930

Inhalt:

Einzel mensch und Gemeinschaft (Adalbert Stifter)  
R. Jancke: Zur Kritik von N. Hartmanns Ethik durch  
E. v. Aster  
R. Janeff: Kant und das Problem der Geschichte  
O. Kraus: Alles und Nichts  
M. Beck: Erkenntnistheoretische Auseinandersetzung (Forts.)  
Lesenswerte Bücher

Preis RM 2.50 und 12/10  
Abonnementspreis für 3 Hefte RM 6.—



Auslieferung in Leipzig durch F. Volekmar, Komm.-Gesch.

Verlag der Philosophischen Hefte  
Dr. Maximilian Beck, Berlin-Wannsee, Robertstr. 9

Eben neu erschienen in 2. Auflage

geheftet 1.50 RM

gebunden 2.— RM

### Vorlesebuch

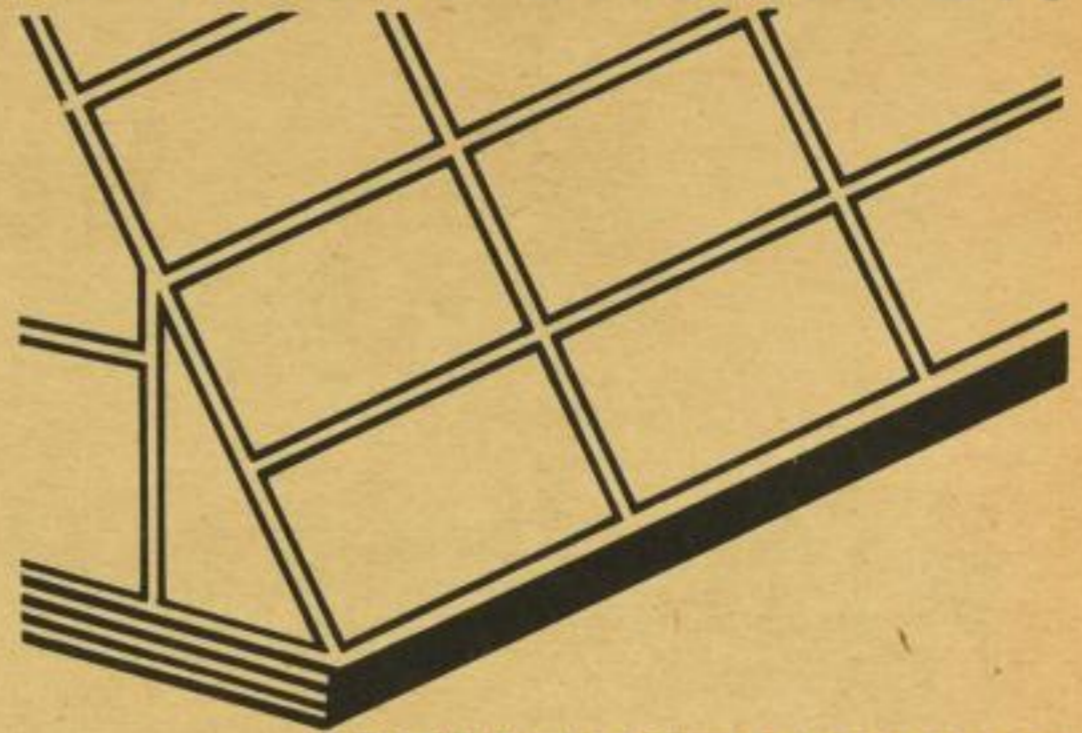
von Berthold Otto

Was das Kind der Mutter vorliest.

Verlag des Hauslehrers, Bln., Lichterfelde



## SOEBEN ERSCHIEN



### NEUZEITLICHER GEMÜSEBAU UNTER GLAS

Von Joh. Boettner d. J., Joh. Gleisberg,  
Rud. Sievert und Karl Weinhausen.

**4.80 MK. ORD.**



Dieses Buch füllt eine bisher stark  
empfundene Lücke in der Fachliteratur  
und wird von jedem Gärtner und  
Siedler gesucht.

ES ENTHÄLT:

Volkswirtschaftl. Untersuchungen  
über Notwendigkeit und Rentabi-  
lilität des heimischen Früh-  
gemüsebaues. — Betriebs-  
wirtschaftliche Fragen. — Bau  
und Einrichtung moderner Glas-  
häuser. — Kulturanweisungen  
der verschiedenen Gemüsearten.

INTERESSENTEN:

Gärtnereien, Siedler, Landwirtschafts-  
Kammern, landwirtschaftliche Be-  
triebe usw.

Ansichtsversand ist lohnend.



GARTENBAU-VERLAG  
TROWITZSCH & SOHN · FRANKFURT/O.



Ende Januar erscheint:

**Dr. Müller-Burbach**  
**Deutsche Geistesgeschichte**  
**der Neuzeit**

Umfang 176 Seiten und Register, Format 15,5×23 cm, geb. RM. 6.—

(Z)

**Aus den Urteilen:**

„Das Buch . . . enthält eine enorme Leistung . . . gibt in wesentlichen Grund- und Hauptzügen die völlige Entwicklung der geistigen Grundlagen des heutigen Deutschlands. — Zu der rein geistigen Leistung kommt die schriftstellerische . . . Im ganzen halte ich das Buch für notwendig und brauchbar, reich und umfassend, knapp und wesentlich, lesbar und fesselnd.“

gez. Dr. Erich Schönebeck

Oberstudiendirektor des Andreas-Realgymnasiums in Berlin.

„Das Buch bietet meines Erachtens etwas Neues, nämlich die Geschichte der deutschen Literatur im Rahmen der gesamten deutschen Geistesentwicklung. Das Buch beruht auf gründlicher wissenschaftlicher Forschung, ist aber zugleich ganz knapp und gemeinverständlich gehalten. Es könnte dem Deutschunterricht der Schule eine außerordentliche Förderung geben, indem es den Literaturbetrieb zu einer wirklichen Geschichte des deutschen Geistes erhebt. Aber ebenso würde die Schrift Dr. Müllers außerhalb der Schule für jeden Gebildeten und an der deutschen Kultur-Entwicklung Interessierten ein wertvolles Hilfsmittel sein.“

Mir scheint, daß dieses Buch wirklich eine Lücke in unserer pädagogischen und populärwissenschaftlichen Literatur ausfüllt. Es dürfte daher auch den verdienten äußeren Erfolg erringen.

gez. Prof. Dr. Arthur Rosenberg  
 Privatdozent an der Universität Berlin.

\*

Subskription bis 15. Januar 1931

Auslieferung in Leipzig: Carl Fr. Fleischer

Winkelmann & Söhne



Berlin-Lichterfelde



Wieder ein Sonderheft beim

# QUERSCHNITT »FILM«

Von allen bisherigen Spezialheften des „Querschnitts“ wird das „Filmheft“ vielleicht am besten gehen! Es bringt fast doppelt soviel Aufsätze wie eine übliche Nummer, die Namen der Autoren sind z. T. weltbekannt:



Blaise Cendrars: Gruß an den Film

Bernard Fay: Der Tod des Kinos

Duhamel: Verdummungs-Maschine

George Grosz: Das feine Milljöh

Eisenstein: Kinematograph d. Begriffe

René Clair: Rhythmus

J. Feyder: Unbedingt Sprechfilm

E. A. Dupont: Hinter dem Objektiv

Jos. Deltell: Vorherrschaft des Auges

Grock: Kollege Chaplin

Charlie Chaplin: Sieben Sätze

Carl Zuckmayer: Verfilmung?

Erich Pommer: Dichter und Tonfilm

Anton Kuh: Kurzes Sachlexikon

Renoir: Märchenhafte Begebenheit

H. H. Stuckenschmidt: Musik im Kino

Sigma: Was wird beim Film verdient?

Denken Sie an die Sonderhefte „England“, „Musik“, „Sachsen“ und „Dein Körper“. Das Thema „Film“ kann sicherlich auf noch weit mehr Interessenten rechnen, als diese erfolgreichen Sonderhefte. Bestellen Sie darum besonders reichlich! Der Propyläen-Verlag, Berlin SW68

Z



# NIETZSCHE / ORIGINAL-AUSGABEN

## GESAMTAUSGABEN:

**SÄMTLICHE WERKE. GROSS-OKTAV-AUSGABE IN 20 BÄNDEN.** Wissenschaftliche Ur- und Gesamtausgabe, herausgegeben vom *Nietzsche-Archiv*. Antiqua. Enthält in Band I—VIII die Werke, in Band IX—XIX den gesamten Nachlaß (in Band XVII—XIX die philologischen Schriften). Band XX bildet das großangelegte „Nietzsche-Register“ von Dr. Richard Oehler. Jeder Band enthält eine Einleitung und ausführliche Nachberichte der Herausgeber, häufig mit Text-Varianten, ferner Porträts und Faksimiles. Dem VI. Band ist Peter Gast's „Einführung in den Gedankenkreis von „Also sprach Zarathustra““ und Elisabeth Förster-Nietzsches Essay „Die Entstehung von „Also sprach Zarathustra““ beigegeben. **Jeder Band einzeln käuflich.** Geheftet je M 5.—, Halbleinen je M 7.—, Band XX (Register) gebunden M 10.—. Die 20 Bände zusammen Halbleinen M 140.—, Halbleder M 260.—, Ganzleder handgebunden M 500.—

**KLEIN-OKTAV-AUSGABE IN 16 BÄNDEN.** Herausgegeben vom *Nietzsche-Archiv*. Fraktur. Stimmt Seite für Seite mit der Groß-Oktavausgabe überein; die philologischen Schriften fehlen. **Jeder Band einzeln käuflich.** Halbleinen je M 4.—. Die 16 Bde. zusammen Halbleinen M 60.—, Halbleder M 100.—

**TASCHEN-AUSGABE IN 11 BÄNDEN.** Herausgegeben von Dr. Elisabeth Förster-Nietzsche. Fraktur. Enthält die Werke, jedem Bande angefügt wesentliche Teile des gleichzeitigen Nachlasses, eine ausführliche Einleitung und Nachberichte. **Jeder Band einzeln käuflich.** Leinen je M 3.—. Die 11 Bände zusammen Leinen M 30.—

**KLASSIKER-AUSGABE IN 9 BÄNDEN.** Herausgegeben von Dr. Elisabeth Förster-Nietzsche. Fraktur. Enthält die Werke vollständig, aus dem Nachlaß den „Willen zur Macht“ in der Fassung von Dr. Heinrich Brahn. Jeder Band mit Nachbericht. Die 9 Bände zusammen Leinen M 16.—

**DUNNDRUCK-GESAMTAUSGABE IN 5 BÄNDEN (Ausgabe A).** Herausgegeben vom *Nietzsche-Archiv*. Die 9 Bände der Dünndruck-Einzelausgabe in 5 Bände zusammengebunden. Antiqua. 4500 Seiten. Schwarzes Ballonleinen mit reicher Rückenvergoldung. Enthält die Werke einschließlich des „Willens zur Macht“, jedem Band angefügt wesentliche Teile des gleichzeitigen Nachlasses, eine Einleitung und Nachberichte. Leinen M 38.—

**DUNNDRUCK-GESAMTAUSGABE IN 6 BÄNDEN (Ausgabe B).** Herausgegeben von Prof. Alfred Baemler. Antiqua. 4612 Seiten. Braunes Ballonleinen, Rücken schwarz, grau und golden. Enthält die Werke einschließlich des „Willens zur Macht“, die zum Verständnis Nietzsches besonders wichtige Nachlaß-Schriften der Basler Zeit, eine ausführliche Einleitung und Nachberichte des Herausgebers. Einband: Prof. H. Hufmann. Leinen M 38.—, Leder M 65.—

## Bitte beachten

Die Manuskripte Nietzsches bleiben auch nach Ablauf der Frist Eigentum des Nietzsche-Archivs und unzugänglich. Die in Vorbereitung befindlichen Ausgaben anderer Verlage sind lediglich Nachdrucke, Kürzungen oder Umstellungen meiner Original-Ausgaben.

# ALFRED KRÖNER VERLAG / LEIPZIG

Auslieferung durch den Buchhandel in Leipzig

## EINZEL-AUSGABEN:

**NIETZSCHE WERKE IN KRÖNERS TASCHENAUSGABE. 9 EINZELBÄNDE.** Antiqua. Jeder Band mit Vorwort von Prof. Alfred Baemler und einem Bildnis. Leinen. **Die Geburt der Tragödie. Der griechische Staat.** M 2.50 / **Unzeitgemäße Betrachtungen.** M 3.— / **Menschliches, Allzumenschliches.** M 3.75 / **Morgenröte.** M 2.50 / **Die fröhliche Wissenschaft.** M 2.50 / **Also sprach Zarathustra.** Mit Peter Gast's Einführung. M 1.75 / **Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral.** M 2.50 / **Götzendämmerung. Der Antichrist. Ecce homo. Gedichte.** M 3.25 / **Der Wille zur Macht.** M 3.75

**NACHLASS. 2 BÄNDE IN KLEIN-OKTAV.** Antiqua. Kröners Taschenausgabe Bd. 82 u. 83. Diese Ausgabe von Prof. Alfred Baemler herausgegeben, trägt in neuem, systematischem Aufbau alles Bedeutsame des Nachlasses zu einem überwältigenden Bilde des nicht gekannten Nietzsches zusammen. Sie bildet die notwendige, lang erwartete Ergänzung, in vielem den Schlüssel zu den Werken und begegnet daher bei allen Nietzsche-Lesern höchstem Interesse. **Jeder Band einzeln käuflich.** Ln. je M 4.—. Dünndruckausgabe je einem Bande Ln. M 10.—

**NIETZSCHE WERKE IN ZWEI BÄNDEN.** Ausgewählt und eingeleitet von Prof. August Messer. Fraktur. 234 Seiten Oktav. Diese allseitig begrüßte und weit verbreitete wohlfeile Ausgabe enthält außer dem vollständigen „Also sprach Zarathustra“ die übrigen Werke in einer innerlich zusammenhängenden Folge ihrer Hauptpartien. Sie wendet sich an weiteste Kreise. Leinen M 5.70, Leder M 11.50

**EINZEL-AUSGABEN. Also sprach Zarathustra.** Taschenformat Antiqua. Geh. M 1.10, Ln. M 1.75, Ld. M 4.50 / **Also sprach Zarathustra.** Kleinoktav. Fraktur. Ln. M 3.— / **Jenseits von Gut und Böse.** Taschenformat. Antiqua. Geh. M 1.10, Ln. M 1.75 / **Gedichte und Sprüche.** Herausgeg. von Dr. Elisabeth Förster-Nietzsche. Ln. M 2.—, Ld. M 4.— / **Prophetische Worte über Staaten und Völker.** Herausgestellt von Dr. Elisabeth Förster-Nietzsche (Kröners Taschenausgabe Bd. 21). Leinen M 1.— / **Schriften für werdende Menschen.** Eine Einführung in Nietzsches Werke, ausgewählt von Prof. Walter v. Guericke (KTA Bd. 30). Ln. M 1.50 / **Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben** (KTA Bd. 37). Ln. M.—,75, Ln. M 1.— / **Schopenhauer als Erzieher** (KTA Bd. 38). Kart. M.—,75, Ln. M 1.— / **Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten** (KTA Bd. 41). Kart. M.—,75, Ln. M 1.— / **Die Philosophie im tragischen Zeitalter der Griechen** (KTA Bd. 42). Kart. M.—,75, Ln. M 1.—

**DUNNDRUCK-EINZEL-AUSGABEN.** Herausgegeben vom *Nietzsche-Archiv*. Antiqua. 9 Bände. Jedem Band sind wesentliche Teile des gleichzeitigen Nachlasses, eine Einleitung und Nachberichte beigegeben. **Die Geburt der Tragödie. Schriften der Frühzeit.** Ln. M 5.—, Ld. M 12.— / **Unzeitgemäße Betrachtungen. Schriften für und gegen Wagner.** Ln. M 5.—, Ld. M 12.— / **Menschliches, Allzumenschliches.** Ln. M 8.50, Ld. M 16.— / **Morgenröte.** Ln. M 4.50, Ld. M 11.— / **Die fröhliche Wissenschaft. Betrachtungen.** Ln. M 4.50, Ld. M 11.— / **Also sprach Zarathustra.** Ln. M 4.50, Ld. M 11.— / **Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral.** Ln. M 4.50, Ld. M 11.— / **Der Wille zur Macht.** Ln. M 8.—, Ld. M 16.— / **Götzendämmerung. Der Antichrist. Dionysos-Dithyramben. Ecce homo.** Ln. M 4.50, Ld. M 11.—. Die 9 Bände zusammen Ln. M 45.—

## neuen billigen Preise

Die Manuskripte Nietzsches bleiben auch nach Ablauf der Frist Eigentum des Nietzsche-Archivs und unzugänglich. Die in Vorbereitung befindlichen Ausgaben anderer Verlage sind lediglich Nachdrucke, Kürzungen oder Umstellungen meiner Original-Ausgaben.

Bitte aufbewahren!

Bitte aufbewahren!



# 8000 Stück in 4 Wochen abgesetzt!

Dr. med. Erwin Lief-Danzig

## Das Wunder in der Heilfunde

Geheftet RM 3.60, in Leinwand RM 5.—

Wer hat das Buch gekauft?

Ärzte und Apotheker, Laienbehandler und Wanderdoktoren, Geistliche und Krankenpfleger, vor allem aber medizinisch-interessierte Laien! Deren Zahl aber geht in die Hunderttausende.

Das erste Urteil:

„Das Liefsche Buch ist wie seine früheren Veröffentlichungen wieder in glänzender, man möchte sagen betörender Weise geschrieben. Es ist anregend, leicht verständlich auch für den Nichtarzt und nicht zuletzt preiswert.“

Münchner Neueste Nachrichten.

Seinen Siegeszug setzt fort:

## Der Arzt und seine Sendung

Geheftet RM 4.—, in Leinwand RM 5.20

„Wenn 90% der literarischen Erscheinungen im Strom der Lethe versunken sind, wird Lief immer noch weiter wirken und wieder Ärzte vom alten Schrot und Korn hervorbringen.“  
Medizinische Klinik.

Ⓜ

J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW



Die  
zweite  
unveränderte  
Auflage

(11. bis 20. Tausend)

ist bereits  
in Vorbereitung.

Lassen Sie das Buch  
nicht ausgehen!



Achte  
Auflage

erscheint  
Mitte Januar

(32. bis 35. Tausend)





# Den Gerhart-Hauptmann-Preis 1930 erhielt soeben Hans von Hülßen

Die bekannten Romane des Dichters liegen vor in meiner Sammlung:

## Moderne Romane

# 2.75 Mark

Der Kelch und die Brüder

Güldenboden

oder „Erwirb es, um es zu besitzen“

Camerlingf

oder „Der Weg durch die Macht“

Nickel List Die Chronik eines Räubers

Diese Romane sind auch in schönen Geschenkausgaben lieferbar (s. Zettel)

In der Universal-Bibliothek sind erschienen: Der Finkensteinsche Orden. Novelle. (Nr. 6660.) Geh. 40 Pf., geb. 80 Pf. / Gerhart Hauptmann. Biographie. (Nr. 6811-13.) Geh. Mk. 1.20, geb. Mk. 2.—

Ich bitte um Auslage dieser Werke / Wirkungsvolles Streifband mit Hinweis auf den Gerhart-Hauptmann-Preis

Z

## Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig



Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

# Neuland Albanien

von

**Friedrich Wallisch**

Mit 45 Abbildungen auf 16 Tafeln und im Text.

Kart. RM 6.50, Leinen RM 8.20.

Albanien, das Land so groß wie Belgien, ohne Eisenbahnen, aber mit regelmäßigem Flugverkehr von Stadt zu Stadt, das Land, in dem vor kurzem noch die Blutrache geheiligtes Gesetz war und in dem jetzt Autos gute Straßen entlang rasen, das Land, das sich im Tempo unserer Zeit aus dem Halbschlaf des Orients zu einem modernen europäischen Staat, zu politischer und wirtschaftlicher Bedeutung und Selbständigkeit entwickelt, hat Friedrich Wallisch in allen Teilen bereist und in allen Winkeln durchstöbert.

Geschichte, wirtschaftliche und politische Fragen, Volksleben und Landesitten, Mode, Schrifttum, Zukunftsaussichten schildert der Autor so sprühend wiezig und anschaulich, daß man seinem Buch mit wachsender Anteilnahme folgt.

So muß ein Buch geschrieben sein, das uns ein unbekanntes Land zeigen will.

## Ein neues Reiseland

für Automobilisten und Wanderer, die den europäischen Orient sehen wollen.

Ⓜ

Frankh'sche Verlagshandlung / Stuttgart / Pfizerstraße 5-7

In den nächsten Tagen erscheint:

**Edmund Demel**

## Spione auf See

**Die Jagd nach den engl.-japan. Geheimverträgen**

Dieses spannende Buch versetzt uns in die Vorkriegszeit und schildert die abenteuerliche Jagd und den Kampf zwischen russischen Geheimagenten und einem hohen englischen Diplomaten um wichtige englische Staatsverträge.

Über 200 Seiten, mit farbigem Schukumschlag, in Leinen RM 3.50

Rembrandt-Verlag Ⓜ Berlin-Zehlendorf





**PAUL BAUER**  
**IM KAMPF UM**  
**DEN HIMALAJA**

**DER ERSTE DEUTSCHE ANGRIFF AUF DEN KANGCHENZÖNGA 1929**

**Erste Auflage innerhalb 4 Wochen vergriffen!**

Zweite Auflage erscheint Mitte Januar 1931! Das Buch hat sich, wie vorausgesagt, nicht nur als das klassische alpine Werk unserer Zeit erwiesen, sondern als eines der spannendsten Reisewerke überhaupt.

AUS DEN ERSTEN GLÄNZENDEN URTEILEN:

**The Alpine Journal, London:** „... der Bericht über eine in den Annalen des Alpinismus einzig dastehende Tat!“

**Berliner Rundfunk:** „Die alpinistische Leistung der deutschen Expedition steht unbedingt über den Erfolgen der englischen Mount Everest-Expedition.“

**Vossische Zeitung, Berlin:** „Das ist ein Kampf gewesen, neben dem jede andere Sportleistung der Gegenwart klein und kümmerlich erscheint.“

**Hamburger 8-Uhr-Abendblatt:** „Spannend wie ein Roman liest sich dieser Bericht über eine der größten alpinen Taten unserer Zeit.“

**Allgemeine Bergsteigerzeitung, München:** „Das klassische alpine Buch unserer Zeit und eins der spannendsten Reisewerke überhaupt.“

**Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins, Wien:** „Das schöne Buch ist zu den Glanzstücken des deutsch-alpinen Schrifttums zu zählen.“

Außer Bergsteigern und Mitgliedern des D. u. Oe. Alpenvereins (die noch lange nicht genügend vom Sortiment erfaßt wurden), sind vor allem auch Geographen, Geologen, Ethnologen Käufer dieses sportlich und wissenschaftlich hochbedeutenden Expeditionsberichts. Auch im neuen Jahr sprechen die Expeditionsteilnehmer wiederum in zahlreichen Vorträgen. Das Werk umfaßt 176 Seiten Text, 100 Bilder auf Tafeln, 6 große Panoramen, 3 Karten. Geh. RM. 7.90, Leinen RM. 9.40

**Vorzugsangebot siehe Zettel!  Publikumsprospekte kostenlos!**

**VERLAG KNORR & HIRTH GMBH MÜNCHEN**

Alleinauslieferg. f. Österreich, Ungarn, SHS u. CSR: Dr. Fr. Hein, Wien I, Wallnerstr. 4; f. d. Schweiz: Grethlein & Co. Zürich, Mythenstr. 17



**Zurückverlangte Neuigkeiten****Umgehend zurück**

erbitte ich alle remissionsberechtigten Exemplare von

**Warneher  
Anfechtungs-  
gesetz**

(Taschengesetzsammlung  
Nr. 14)

Preis geb. 12 RM

Carl Heymanns Verlag  
Berlin W 8

**Umgehend zurück**

erbitte ich alle remissionsberechtigten Exemplare von

**Prion  
Ingenieur und Wirtschaft:  
Der Wirtschaftsingenieur**

als Neuigkeit versandt  
am 12. 9. 1930

RM 6.—

Für sofortige Rücksendung wäre ich dankbar. Auf Grund meiner Bezugsbedingungen müsste ich die Annahme von Exemplaren nach dem 15. Februar 1931 ablehnen.

Berlin, 6. Januar 1931

Julius Springer

**KOMMUNIST**

sucht Stellung im Sortiment  
oder in Verlagsauslieferung,  
evtl. Kundenbesuch.

8jähr. Praxis in Sortiment, Antiquariat und Verlag. Vorzügliche Zeugnisse über Kenntnisse, Fleiß und Führung. Ober-Realschul-Ob.-Prima-Reife. Grosse, schlanke Gestalt. Sympathischer, fester, ruhiger, solider Charakter.

Angebote unter Nr. 8 durch die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

**Vertrieb**

Repräs., jung. Verlagskfm., gel. Sortim., m. bes. Erfahrg. im Aussendienst, Werbung u. Propag., sucht entspr. Stellung, auch als Reisevertreter in erstem Hause. Gefl. Zuschr. u. K. V. 1902 an Rudolf Mosse, Köln a/Rh.

**Buchhalterin**

bilanzsicher, auch Stenotypistin, propagandistisch begabt, vertraut mit Zeitungs- und Zeitschriften-Inseratenwesen, etwas englische, franz. Sprachkenntnisse, drucktechnische Kenntn., sucht Stellung. Angebote u. J. W. 5062 beförd. **Rudolf Mosse**, Berlin SW 100.

Für 19jährigen Primaner, Englisch gut, Kenntnisse im Französischen und Spanischen, 1/2 Jahr Handelsschule, wird

**Lehrstelle**

in Exportbuchhandlung, Auslandsverlag ob. dergl. gesucht.

Gefl. Angebote an Telegraphendirektor **Bloemer** in Göttingen, Prinz Albrechtstraße 9 erbeten.

**Vermischte Anzeigen**

Reisende, Kolporteur, Vertreter für neuen Zeitroman (2.— RM) gesucht. Angebote mit Provisionsansprüchen erbeten an

**Verlag Ant. Grimm**  
München 26, Brieffach

Die

**Bibliothek d. Börsenvereins**  
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquaritäts- und Verlagskataloge.

**Direkt zurückerbeten!**

Sämtliche remissionsberechtigten Exemplare von **Gizycki, Kaplan Fabel.** Brosch. und gebunden. Neue Auflage ist bereits im Druck.  
Berlin SW 48, Puttkamerstraße 19  
**Buchverlag Germania A.-G.**

**Stellenangebote****Auslieferer!**

Leipziger Verlag sucht zu baldigem Antritt jüngeren Auslieferer.

Nur arbeitsfreudige, zuverlässig arbeitende Herren wollen sich, unter Angabe der Gehaltsforderung, melden.

Zeugnisabschriften sind beizufügen.

Angebote unter # 20 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

**Potsdam.**

Zum sofortigen Antritt suche ich einen jungen, tüchtigen Gehilfen für den Kundenverkehr und das Bestellbuch. Jüngere Herren, die bereits in größeren Sortimenten mit anspruchsvoller Kundschaft gearbeitet haben, wollen unter Beifügung eines Lichtbildes sich bewerben unter # 3 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Stenotypistin**

nicht unter 25 Jahre, mögl. mit Kenntn. in Engl. u. Franz., zum 1. Febr. gesucht. Schriftl. Angeb. an Verlag **Fr. Brandstetter** in Leipzig, Stephanstr. 20.

**Stellengesuche****Junger  
Verlagsgehilfe**

21 Jahre alt, mit kaufmännischer Hochschulbildung, 2 1/4 jähriger Verlagspraxis

**sucht Stellung**

für sofort oder später. Herstellung, Propaganda o. ä. bevorzugt. Angebote unter # 16 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Für meinen Bögling (4 Jahre Lehre, 2 Jahre Gehilfe, also 6 Buchhändlerjahre), 20 Jahre alt, **suche ich**

**Stellung im Sortiment**

zu Februar, März oder April. Der junge Mann ist eingearbeitet im Verkauf, in Lagerhaltung, Dekoration, Zeitschriftenausgabe, Bestellbuch, Schreibmaschine; er ist fleißig, bescheiden. Weitere Auskunft gern.

Angebote erbittet

**Otto F. Dabelow,**  
Hamm i. W.

**Wiener Grossohaus**

sucht als

**Vertreter**

zur Werbung bei Sortimentern und Zeitschriftenhändlern in Wien und in den österreichischen Provinzorten jüngeren Herrn, womöglich Österreicher, von sympathischem Auftreten. Platzkenntnis, besonders auch Kenntnis der Zeitschriftenbranche unbedingt erforderlich.

\*

Angebote handschriftlich mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 14 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.



# Wir kaufen

Restauflagen im ganzen oder in größeren Einzelposten von Werken (auch Serien) aus allen Gebieten der Wissenschaft und der guten schönen Literatur, die für ein breites gebildetes Publikum in Frage kommen; rein fachwissenschaftliche Literatur bleibt außer Betracht. Unsere Firma — seit 25 Jahren dem gesamten Buchhandel als ernstes Unternehmen bestens bekannt — wird die zu übernehmenden Vorräte nicht in der üblichen Weise verramschen, sondern sie durch vornehme, einwandfreie Propagierung einem seit Jahren von ihr bearbeiteten Abnehmerkreis aus den gebildeten Schichten zuleiten. Nur sehr preiswerte Angebote werden berücksichtigt.

Für zuverlässige Zahlung ist unbedingte Sicherheit gewährleistet. Ausführliche, spezifizierte Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, erbitten wir umgehend unter Chiffre Nr. 21 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.



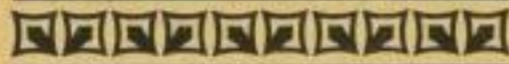
**Zwecks gemeinsamer Reisetätigkeit**  
zur Verbilligung der Spesen, suche ich für meine beim  
Sortiment in Ganz-Deutschland, Schweiz, Oesterreich,  
Tschechei besteingeführten drei Vertreter **Verbindung mit**  
**bedeutendem Verlag.**

K. Thienemanns Verlag · Stuttgart

## Reise- vertreter

das ganze Jahr unter-  
wegs in Süddeutsch-  
land u. ehem. Öst.-ung.  
Monarchie, der auch  
die kleinen Orte intensiv  
bearbeitet, sucht sofort  
**Mitvertretung.**

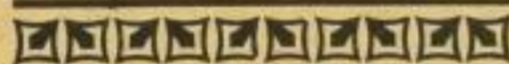
Eilangeb. unter M. P.  
# 18 d. d. Geschäfts-  
stelle des Börsenver.



## Unnütze Kleinarbeit

bürdet der Verleger dem Sor-  
timent auf, wenn er seine Neu-  
erscheinungen zur Titelaufnahme  
in die buchhändlerische Biblio-  
graphie verspätet einsendet

Deutsche Bucherei, Leipzig  
Deutscher Platz.



## Arbeitgeber-Verband der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig

Gesamtvertretung der Arbeitgeberinteressen aller  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler des Deutschen  
Reiches.

Ortsgruppen in:

Berlin W 35: Potsdamerstr. 36, Halle: Große Steinstr. 72,  
Leipzig: Blatostr. 1a, Magdeburg: Breitenweg 180,  
München (Landesgruppe Bayern): Dittostr. 1a;

Nähere Auskunft erteilen die Ortsgruppen und  
die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Gerichtsweg 26  
(Deutsches Buchhändlerhaus).

☎ 70 856 - ☎ 13 463 (des Börsenvereins)

## Restposten

(auch grössere Bestände, geb. u. roh) Memoiren, Romane,  
Reisewerke, Kunst, bes. auch hochwertige Erzeugnisse, kauft  
sofort Großabnehmer in Berlin gegen bar. Angebote mit  
Preis und zweifachem Muster unter „Reuchlin“ an  
F. Volekmar in Leipzig erbeten.

## Inhaltsverzeichnis

I - Illustrierter Teil, U - Umschlag, L - Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 3.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Adler in Dr. L 11.  
Mad. Buchh. Bukum  
L 9.  
Albert's Buchh. L 9.  
Allg. Dt. Credit-Knst.  
U 2.  
Ant.-Bh. in Görlich  
L 9. 11.  
Appun's Bh. L 12.  
Arbeitgeb.-Verb. d. Dt.  
Buchh. 62.  
Auer in Wien L 12.  
Bied. F., in Wien L 10.  
Bibliogr. Inst. in Ve.  
U 1.  
Bielefeld L 11.  
Böhmer 62.  
Brandtsteiner, Fr., 62.  
Brauns U 2.  
Breitkopf & H. (Beilage.)  
Breslauer L 11.  
Brochhaus' Sort. L 12.  
Brunnersche Bh. L 10.  
Buchh. d. B.-M. Vogel-  
weider L 10.  
Buchh. Volkswacht L 10.  
Bh. am Zoo in Brln.-  
Charl. L 11.  
Coburg L 11.

Dobelow 62.  
v. Decker's Berl. U 3.  
Dt. Buchh. in Ramms  
L 10. 11.  
Dt. Kommunal-Berl.  
U 2.  
Dt. Lichtbild-Dienst 49.  
Evang. Berl. in Heidel-  
berg 49.  
Frände H.-G. in Bern  
L 11.  
Franch'sche Verh. in  
Stu. 60.  
Frid L 12.  
Fröhlich in Brln. L 9.  
Gebethner & B. L 11.  
Germania H.-G. 62.  
Grosberger & Co. L 11.  
Goetheanum-Bücherst.  
L 12.  
Grimm, Ant., 62.  
Grosse in Elm. L 11.  
Gubener Ant. 49.  
Gutenberg-Buchh. L 12.  
Gerder & Co. in Freib.  
53.  
Heymanns Berl. 62.  
Hoffmann, H., in Ve.  
L 12.

Hoffmann in Weimar  
L 9 (2).  
Jacobi's. Nchf. in Aachen  
L 12.  
Jpa L 11.  
Junfer & D. 49.  
Kant'sche Bh. L 12.  
Klein L 12.  
"Kunig" U 4.  
Knoor & G. 61.  
Koch, H., in Ve. L 9.  
Köhling'sche Bh. L 10.  
Kröner 56. 57.  
Kuster Nchf. L 10.  
Laudan L 12.  
Lax L 11.  
Schmanns Berl. in Wü.  
58.  
Vehrmittelanstalt in  
Bendb. L 9.  
Eibr. Fischbacher L 9. 10.  
Riepmanns-John. L 9.  
Rindemann in Hannover  
L 10.  
Rindemann in Stu. L 9.  
Röfller in Riga L 11.  
Rorenz in Freib. L 11.  
Sucef L 11.

Martin in Wien L 10.  
Matalan L 12.  
Mayersche Bh. in Aachen  
L 10.  
Mayer, G., in Stu.  
L 9. 12.  
Meier in Reg. L 9.  
Merkur-Buchh. 49.  
"Mishdunarodnaja  
Kunig" U 4.  
Neulenhoff & Co. L 12.  
Rittler & S. 51.  
Rora L 9.  
Rosse in Brln. 62.  
Rosse in Brln. 62.  
Müller in Gelf. L 9.  
Müller & Gräff L 12.  
Müller & H. L 11.  
Mütterlein's Bh. L 10.  
Neubert L 11.  
Nitschmann L 11.  
Oldenbourg Sort. in  
Wü. L 10.  
Ost. Buchh. in Bresl.  
L 11.  
Ostertag L 10.  
Pausian, Geb., 49.  
Peltan L 12.

Perles Sort. L 11.  
Pfanckuch L 11.  
Pfeifer in Budap. L 12.  
Pribacis L 10.  
Propyläen-Berl. 50. 55.  
Quigow, H., L 9.  
Rahn'sche Bh. L 9.  
Ratich L 12.  
Räge L 11.  
Reclam jun. 59.  
Reinhardt in Fulda  
L 10.  
Reinhardt-Berl. 60.  
Rieder's Bh. L 11.  
Rotter L 10.  
Rübe L 11.  
Salle 49.  
Schloß Berl. L 12.  
Schmemann L 12.  
Schmittner L 12.  
Scholtens & B. L 12.  
Schwaedt L 11.  
Seel's Nchf. L 10.  
Sent, G., Nchf. in Ve.  
L 12.  
Springer in Brln. 62.  
Strauß in Chemnitz  
L 12.

Streffand L 11.  
Tschner L 10.  
Thienemann L 11.  
Thienemanns Berl. 64.  
Trowisch & S. in Jaff.  
a. D. 53.  
Berl. d. Börsenvereins  
U 4 (2).  
Berl. Der Eis. Sommer  
49.  
Berl. d. Hauslehrers 53.  
Berl. d. Philol. Geste 53  
Berl. f. Wirtschaft und  
Verkehr 52.  
Bösch & Co. U 2.  
Volkmar 64.  
Wollmann 49.  
Wespe sen. L 11.  
Wespe & Cie. L 10.  
Wernicke L 10.  
Werrheim in Brln.  
L 12.  
Wid & J. L 11.  
Winkelmann & S. 54.  
Winter in Chem. L 9.  
Winter in Dr. L 11.  
Winter in Ve. L 12.  
Wittner L 11.  
Zeidner L 11.

## Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück  
kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. /  
Nichtmitgl. 10.- M. x-Bb.-Bezieher tragen die Portokosten und Versandgebühren. /  
Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne be-  
sondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neu-  
erscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen.  
Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige  
Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. /  
**Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen:** Umschlag: Erste Seite (nur  
ungeteilt) 400.- M., 2., 3. und 4. Seite: 1/2 Seite 152.- M., 1/2 Seite 80.- M., 1/4 Seite  
42.- M. Nur 1/4, 1/2 und 1/3 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am  
1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen ver-  
geben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis.  
Preisrückstellungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30%  
über allem Preissteig. hinausgehen. **Innenteil:** Umfang der ganzen Seite 360 viergesp.  
Pettizeilen. Die Zeile 0.54 M. (Berechnung erfolgt stets nach Pettit-Raum nicht nach  
Druckzeilen) 1/2 S. 152.- M., 1/2 S. 80.- M., 1/4 S. 42.- M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite  
(nur ungeteilt) 290.- M. übrige Seiten 1/2 S. 250.- M., 1/2 S. 140.- M., 1/4 S. 76.- M. Nur 1/4,  
1/2 u. 1/3 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigen-  
preisen die Hälfte.** Suchliste (Angebote u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Pettit Mitgl. 0.15 M.,

Nichtmitgl. 0.20 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M.,  
Nichtmitgl. 0.20 M. **Bestellzettel:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.38 M. Mindestgröße  
20 Pettit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / **Bundheft** (mittlere  
Seiten durchgehend) 25.- M. Ausschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengefühe  
0.15 M. die Zeile. / **Chiffre-Gebühr** 0.75 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / **Für be-  
sondere Sagensführung:** Schräg-, Tabellen-, Bogenlag, kleinere Grade als Pettit, entspre-  
chender Ausschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Ausschlag für  
Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen  
Erfüllung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenzeilen für ein Jahr (Ab-  
nahme auch in 1/4 und 1/2 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet)  
Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Ab-  
nahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenzeilen weitergehende  
Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch ent-  
stehenden Mehrkosten besonders berechnet. / **Blattvorschriften** unverbindlich. / **Verteilung** des  
Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen,  
die über das zum Tarifpreis vorgezeichnete hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall  
jederzeit vorbehalten. / **Abweisung** ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. /  
Aufnahme von Anzeigen nichtangeldloshener Firmen von Fall zu Fall. / **Belegauschnitte**  
nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort u. Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bant:** ADCA,  
Leipzig. / **Postfach-Konto:** 13463 / **Fernspr.:** Sammel-Nr. 70856 / **Draht-Adress:** Buchbörse.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. - Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.  
Druck: E. D e r t s c h N a c h f. Sämtl. in Leipzig. - Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/76.

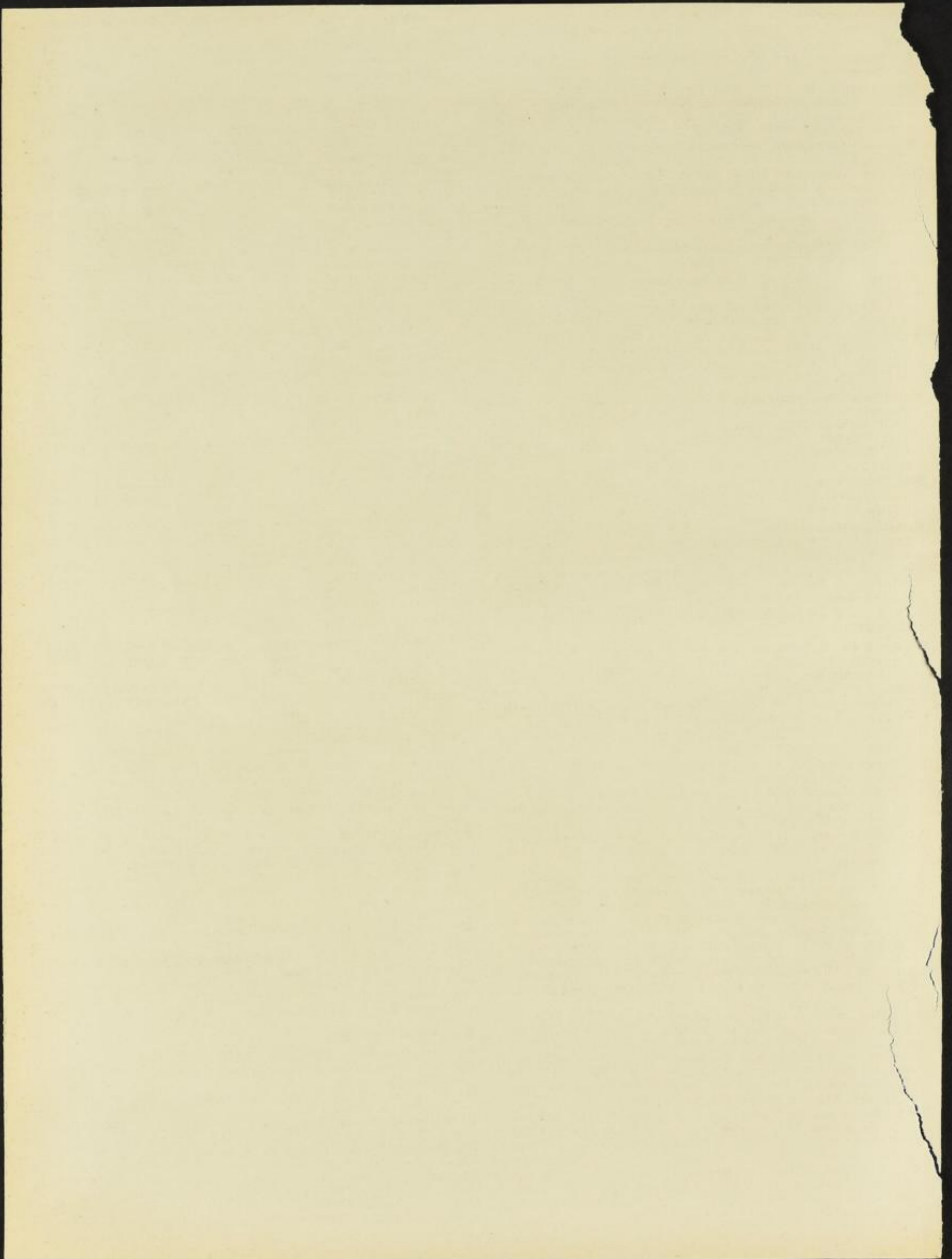




*Der Druck der überall begeistert*

**BREITKOPF & HÄRTEL**  
GRAPHISCHER GROSSBETRIEB  
LEIPZIG C 1







rt's Literatur-Bericht. Mitteilungen der Verlagsbuchhandlungen Ferdinand Hirt in Breslau und Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig. Nr. 76/77. 1930.

International News Company, New York: The American News of December books. 12 S.

gendschriften-Warte. 35. Jg., Nr. 12. Hamburg 13: Wilhelm Senger. Aus dem Inhalt: S. Rüttgers: Grundsätzliches vom Gegenwärtigen. — G. Senfarth: Die Entwicklung des abenteuerlichen und des exotischen Romans.

Kraft & Drotloff A.-G., Hermannstadt: Auswahlverzeichnis 1930—1931. 8 S.

Der Kunsthandel. 22. Jahrg., Nr. 24. Lübeck. Aus dem Inhalt: P. Martell: Weihnachten in der bildenden Kunst. — Achtung Kunstsortiment.

Leuwer, Franz, Bremen: Verzeichnis: Die Jahresernte. Weihnachten 1930. 64 S. 16<sup>o</sup>

Eine geschickt getroffene Bücherauswahl aus allen Gebieten mit kurzen Anmerkungen.

Meissner, Otto, Hamburg: Weihnachts-Katalog 1930. Die Auslese guter Bücher. 30 S.

Der Katalog enthält eine gute Zusammenstellung von Sammelwerken, Werken von allgemeinem Interesse, von Romanen usw.

Melos. Zeitschrift für Musik. 9. Jg., H. 12, Dezember 1930. Mainz, Melosverlag (B. Schott's Söhne). Aus dem Inhalt: H. Zellner: Die Wahrnehmung der musikalischen Aufführungsrechte. — L. E. Strecker: Der Verlag und die Aufführungsgebühren.

Mitteilungen der Vereinigung Evangelischer Buchhändler. Nr. 52. Braunschweig. Aus dem Inhalt: J. Barnek: Verkaufsgespräche. — K. Gutorff: Johs. Mohn f. — W. Koch: »Dein Alter sei wie deine Jugend«. David Gundert zum 80. Geburtstag. — R. Seefen: Buchhändler und Bildung. — W. Maus: Schädliche Kopportage. — Günther: Ein evangelisches Pressejubiläum.

Musikalienhandel. Jg. 33. Leipzig. Aus dem Inhalt: M. Unger: Musikergedenktage im neuen Jahre. — Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1930.

Nachrichten-Blatt für Lebensreform-Literatur. 3. Jg. Heft 4. Leipzig: Löhe & Co. Aus dem Inhalt: Leseproben aus Werken von: R. Berg, A. Seidel, M. Bircher-Benner, Fr. Klockenbring, F. Buse, M. Fischer, E. Könemann, W. Mardner, F. Schönenberger, J. Reissner, A. Hartwich, u. Dr. Eitner, Dr. Rohrbach, H. Graaz, K. Hickethier, C. Höcker.

Erscheint viermal jährlich. Preis 9 Pf. no. für jedes Heft, Staffelpreise.

Nössler & Co. G. m. b. H., Max, Shanghai (China): Weihnachtskatalog für das Jahr 1930. 30 S. gr. 8<sup>o</sup>

Literatur über China/Ostasien, Schöne Literatur, Sprachbücher, Kinderbücher, Reisebeschreibungen, Memoiren und Biographien — bringt die Deutsche Buchhandlung in guter Auswahl. Die Neuerscheinungen des letzten Jahres sind z. T. besprochen.

Oesterheld & Co., Verlag, Berlin. Verzeichnis: Die Bücher des Verlages. 1906—1930. 16 S.

Der Papier-Fabrikant. 28. Jg., Nr. 51/52. Berlin: Otto Elsner, Verlagsgesellschaft m. b. H. Aus dem Inhalt: W. Schmid: Übersicht über die in- und ausländische Patentliteratur, betreffend die Verwertung und Aufarbeitung der Ablaugen und Abgase der Zellstoffindustrie (von 1925—1930). (Forts. aus H. 47.)

Peters Nachf. Hans Graf, Karl, Magdeburg: Das Bücherschiff mit einer Bücher-Auswahl aus Neuerscheinungen des Jahres 1930. 52 S. m. Abb.

Zum 2. Male erscheint das Bücherschiff, das in diesem Jahre noch für 16 Buchhandlungen verschiedener Orte als Weihnachtskatalog herausgegeben wird. Es bringt eine Auswahl von etwa 300 Neuerscheinungen aus allen Gebieten der Literatur mit recht guten Besprechungen. Interessant sind die Beantwortungen auf eine Anfrage an 30 junge Dichter, die dem Katalog vorangefügt sind. Diese wurden aufgefordert, aus den Neuerscheinungen des Jahres je 5 Bücher zu bezeichnen, die für ihre Entwicklung etwas bedeutet haben, Bücher, die ihnen ein Beispiel gaben und Vorbild waren.

Philobiblon. Eine Zeitschrift für Bücherliebhaber. Jg. 3. H. 10. 1930. (Monatl. auser Juli/Aug.) Wien I, Tiefer Graben 19. Aus dem Inhalt: A. Tronnier: Von der Stadt Mainz, der »Mainzer Presse« und Christian Heinrich Kleukens. — M. Gräfin Lanckorónska: Die Bibliothek Paul und Olga Hirsch. — Ch. H. Kleukens: An die Mitglieder der Gesellschaft der Bibliophilen. — Aus der Welt der Bücher u. a. kl. Beiträge.

The Publisher and Bookseller. Nr. 1309, December 19, 1930. J. Whitaker & Sons Ltd., London E.C. 4. Aus dem Inhalt: Copyright in the United States. — Everyman's library and a coupon scheme. A statement to the book trade. — A. Warren: Wonders wrought by the booksellers.

Nr. 1310. Aus dem Inhalt: Books and the man. — H. Simon: Notes on book production. VI. The format. — D. Leighton: Edition bookbinding. II.

The Publishers' Weekly. The American book trade journal. Vol. CXVIII, Nr. 22. New York. [Zu beziehen von G. Hedeler, Leipzig, Nostitzstr. 59. Preis für 1 Jahr 25.50, 1/2 Jahr 13.—] Aus dem Inhalt: Publishing and selling children's books. — R. F. Fuller: Booktrade problems.

Nr. 23. Aus dem Inhalt: R. Leigh: Say it with signs. — D. Warren: I don't dare let it out of my hands. — F. M. Watts: Small bookshop management. Chapter XVI. — Evolution of dollar book program. — The new Westerman's. — Children's book week, 1930. — H. Reichner: The German »Fifty Books«.

Aus dem Volksbüchereiwesen der Gegenwart. Siebzehn Aufsätze zum 50. Geburtstag von Dr. Erwin Ackerknecht, hrsg. von Hans Rosin. Stettin 1930: Verlag »Bücherei und Bildungspflege«. 178 S. gr. 8<sup>o</sup> Mk. 4.50.

Die Literarische Welt. 6. Jg. Nr. 51/52. Doppelnummer Weihnachten 1930. Berlin: Die Literarische Welt Verlags-Ges. m. b. H. Aus dem Inhalt: E. Diesel: Die Voraussetzung für ein neues Deutschland. — H. Mann: Morgen. — H. Platz: Lateinische Erneuerung oder Erneuerung im Westen? — F. Muckermann, S. J.: Christliche Erneuerung. — R. Huelsenbeck: Die geistige Umstellung in Russland. — P. Cohen-Portheim: Geistige Erneuerung in England. — Bücherreigen. Ein Ratgeber in letzter Minute.

Wilson Bulletin for Librarians. Vol. 5, No. 4, December 1930. New York: H. W. Wilson Company. Lieferung durch G. Hedeler, Leipzig. Aus dem Inhalt: L. C. Bailey: A \$ 400 elementary school library. — M. Griesser: The American Library in Paris.

Die Zeitschrift. Das Organ des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriften-Verleger G. B. Berlin W 9. 32. Jg., S. 12. Aus dem Inhalt: Die Formatnormung für Zeitschriften. — K. Alexander: Zur Frage des Rechtsverhältnisses zwischen Anzeigenvermittler und Verleger.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. Nr. 100. Aus dem Inhalt: Der notwendige Lohnabbau im Buchdruckgewerbe. (Schluß.) — K. Engel-Hardt: Die Neujahrskarte als Werbemittel.

Nr. 101. Aus dem Inhalt: Der Gang der Lohnverhandlungen. — Die Erteilung des Buchdruckerbesitzers. — 25 Jahre Verein Berliner Buchdrucker-Besitzer.

Literarisches Zentralblatt für Deutschland. Hrsg. von der Deutschen Bücherei zu Leipzig. 81. Jg., Nr. 24. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Inhalt: Berichte über deutschsprachige Literatur. — Nachrichten aus der wissenschaftlichen Welt.

**Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.**

Buchhändlerische Verantwortung. Weihnachtlicher Rundgang durch Berliner Buchläden. Von Dr. Karl Rauch. In: Der Jungdeutsche, Berlin, vom 23. Dezember 1930.

Wo Buchkünstler lernen . . . Streifzug durch die Leipziger Akademie. Von Dr. Herbert Ischellefsky. In: Neue Leipziger Zeitung vom 19. Dezember 1930.

Gustav Kirstein: Ferner Klang. In: Neue Leipziger Zeitung vom 25./26. Dezember 1930.

Mit dem Beitrag eröffnet die N. L. Z. eine Reihe Leipziger Erinnerungen an bedeutende Gestalten der Vergangenheit. Wir erleben mit Dr. Kirstein den 55. Geburtstag Klingers und ein weiteres Zusammensein mit Klinger und Richard Dehmel.

Nachdruck von Zeitungsartikeln. In: Baseler Nachrichten vom 8. Dezember 1930.

Rundgang bei Münchner Verlegern. II. Von Dr. Ernst Seimeran. In: Münchner Neueste Nachrichten vom 21. Dezember 1930.

Fortsetzung des im Börsenblatt 300, 1930 angezeigten Artikels, der über die wichtigsten und neuen Veröffentlichungen der Münchner Verleger orientiert und eine ganze Reihe Münchener Verlage einzeln behandelt. Eine solche Betrachtungsweise vermittelt dem Bücherleser ohne Zweifel interessante Einblicke.

Übersetzungen. Von Max Barth. In: Frankfurter Zeitung vom 14. Dezember 1930.

Klage über die oft recht minderwertigen Übersetzungen ausländischer Werke ins Deutsche.

Was lesen die Volksschüler? Eine Umfrage über die Benutzung der Schulbüchereien. Von Bezirksoberschulrat M. Brethfeld. In: Leipziger Neueste Nachrichten vom 21. Dezember 1930.

**Antiquariatskataloge.**

Au Vélín d'Or. Paris VI, 67, Rue de Seine: Catalogue 28: Livres anciens — enlumines — reliures — chartes — autographes. Nr. 34—329. 26 S.

De Tavernier, Albert, Antwerpen. Longue rue d'Herenthals 12: Catalogue de livres. No. 80, décembre 1930. 520 Nrn. 18 S.

De Tavernier, Gaston, Gand, Rue Courte du Jour 20: Le Bouquiniste Gantois. No. 173. 608 Nrn. 32 S.

Der Deutsche Buch-Club m. b. H., Hamburg 36, Neue Rabenstr. 25: Der Bücherkarren. Heft 1, Dezember 1930. 196 Nrn. 8 S. 4<sup>o</sup>

Diepenbroick-Grüter, Hans Dietrich v., Hamburg I, Ferdinandstr. 26: Katalog 27: Deutschland: Braunschweig, Hannover, Hansestädte, Mecklenburg, Oldenburg, Schleswig-Holstein. Ansichten, Karten, Schlachtenbilder u. a. 848 Nrn. 24 S.





- Diepenbroick-Grüter, Hans Dietrich v.,** Hamburg I, Ferdinandstr. 26: Katalog 28: Deutschland. Ansichten, Karten, Belagerungsansichten u. a. Nr. 849—2201. S. 25—64.
- International Art and Science Book Co.,** New York, N. Y., 192 Broadway: Verzeichnis: 1930/31. Scientific and other periodicals. 4 S.
- Libreria Pregliasco, Turin** (112), 51 Principe Amedeo: Catalogo 15: Varia. 571 Nrn. 32 S.
- Löwit, R.,** Wien I, Fleischmarkt 1: Verzeichnis: Schöne Literatur, Klassiker und Gesamtausgaben, Kunst- und Kunstgeschichte, Biographien, Literatur und Literaturgeschichte u. a. m. 28 S. 4<sup>o</sup>
- Markert & Petters, Leipzig C 1, Seeburgstr. 53:** Katalog 38: Afrikanische Geographie, Ethnographie, Ethnologie, Geschichte und Religionswesen; afrikanische Sprachen. 2312 Nrn. 82 S.
- Orientalische Mitteilungen Nr. 6, zugl. Anzeiger neuer Erscheinungen der orientalischen Literatur. 860 Nrn. 32 S.
- Reichmann, Alois, Wien IV, Hauptstr. 18:** Der Antiquar. Katalog 101: Weihnachts-Katalog. Eine Auswahl von schönen Geschenkwerken, neu und antiquarisch, darunter viele Gelegenheitskäufe. 34 S.
- Der Katalog kam in 10 500 Exemplaren zum Versand.
- Wasmuth Buchhandlung G. m. b. H.,** Ernst, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 12: 35. Verzeichnis: Architektur einschl. kunstgeschichtlicher, kulturhistorischer, archäologischer sowie kunstgewerblicher Werke und einiger Neuerscheinungen. Nr. 7624—8351. 48 S.

## Kleine Mitteilungen

**Jubiläum.** — Die Firma **Max Seyfert**, Verlagsbuchhandlung in Dresden wurde am 5. Januar 1906 von Max Seyfert gegründet, der nach beendeter buchhändlerischer Ausbildung in Leipzig bis dahin bei der Verlagsfirma Carl Reihner in Stellung war. Es gelang seiner Tatkraft und Umsicht sehr bald, der Firma eine feste wirtschaftliche Grundlage zu geben und eine gedeihliche Weiterentwicklung zu sichern. Im wesentlichen hat sich der Verlag auf das Gebiet des guten Unterhaltungsromans beschränkt. Leider erkrankte Herr Seyfert sehr bald an einem schweren inneren Leiden, das nach 8 Jahren im Frühjahr 1916 zu seinem Tode führte. Dem Vermächtnis des Verstorbenen gemäß hat Frau Seyfert die Firma übernommen und sie in seinem Sinne auch nach der Wiederverheiratung mit Herrn Oberst a. D. Schumann weitergeführt. Die zweite Hälfte des Krieges brachte einen erheblichen Aufschwung des Verlages, der im wesentlichen begründet war durch das starke Lesebedürfnis der deutschen Heiltruppen. Nach dem Friedensschluß bis jetzt hat sodann der Verlag an allen guten und bösen Schicksalen des gesamten Buchhandels teilgenommen. Seit Übernahme des Verlags durch die jetzige Inhaberin hat sich dieser allmählich, zunächst wohl ganz unbeabsichtigt, zu einem Frauenverlage entwickelt.

»Der Dichter und die Zeit«. — Für die Gesellschaft für Deutsches Schrifttum in Berlin spricht der Dichter Dr. Frank Thieß über das durch die politischen Vorgänge und die weltanschaulichen Auseinandersetzungen zeitgemäße Thema »Der Dichter und die Zeit« am Donnerstag, dem 8. Januar 20 Uhr im ehemal. Herrenhaus (Leipziger Straße 3). Karten zu 1.—, 2.— und 3.— M bei Wertheim, Bote & Bod, Nicolai, Amelang, Gsellius, Dürerhaus, Weicher, Herder, Steglitzer Bücherstube und an der Abendkasse.

**Aus Frankreich.** — Die maßgebenden Kreise der französischen Buchindustrie machen es sich in immer steigendem Maße und meist mit Erfolg zur Aufgabe, allen großen oder doch größeren Ausstellungen, Messen und ähnlichen Veranstaltungen eine **Buchausstellung** (Salon d'Automne) eine ziemlich bedeutende Buchabteilung aufzuweisen, in der das Luxusbuch, das gut illustrierte Buch und der Bucheinband gezeigt wurden. Eine solche Buchabteilung soll nunmehr jedes Jahr veranstaltet werden. Über die kommende Buchausstellung anlässlich der großen Kolonial-Ausstellung 1931 ist hier schon berichtet worden. Von nun an sollen aber auch den Messen Buchausstellungen angegliedert werden. Ermuntert wurde man hierzu durch den guten Erfolg des im vorigen Jahre in Marseille gemachten Versuches. Die hauptsächlichsten französischen Verlage haben ihre Teilnahme angekündigt. Während der Pariser Messe wird auch ein belehrender Film über die Buchfabrikation vorgeführt werden. — In Paris fand Mitte November innerhalb des Rahmens des »Salon de l'Organisation commerciale« (Ausstellung für kommerzielle Organisation) ein »Tag der Buchindustrie« statt, veranstaltet vom »Cercle de la Librairie«. Das Programm

bestand aus einem Besuch des neuen Heimes und der Druckerei der größten Pariser Abendzeitung, des »Intransigeant«, einem Besuch der obigen Ausstellung, dem üblichen Banquet, aus einem Vortrag und einem Besuch der »Imprimerie française de l'Édition«. Der von dem »Syndicat des Industries du Livre« herausgegebene **Weihnachtskatalog »Livres-Etrennes 1931«** hat diesmal einen Umfang von 570 Seiten. — Vom 12.—28. Januar 1931 wird im »Cercle de la Librairie« in Paris wiederum eine Ausstellung des modernen illustrierten Buches Frankreichs stattfinden, die zweit ihrer Art. — Im Monat Februar 1931 veranstaltet der »Cercle de la Librairie« eine Ausstellung, die alle Zweige der Buchindustrie umfassen soll und die hiermit besonders für den Fachmann bestimmt ist.

Dank der Initiative von Dr. Bailliére, dem Vorsitzenden des »Cercle de la Librairie«, ist nun auch in Frankreich der **Buch-Gutschein** eingeführt worden, und zwar auf Grund von in Holland und England empfangenen Anregungen. Diese vom »Cercle de la Librairie« ausgegebenen Gutscheine haben folgenden Wortlaut: Dieser Gutschein ist nur gültig, wenn er mit dem Stempel derjenigen Buchhandlung versehen ist, der der Schenkende seine Anweisungen gegeben hat und bei der das Buch zu erwerben ist. Herr . . . erlaubt sich, Ihnen ein oder mehrere Bücher zu schenken und bittet Sie, diese selbst und lediglich in der Buchhandlung . . . auszuwählen zu wollen, der die diesbezüglichen Anweisungen zugegangen sind. Wenn Ihr schenkt, so laßt Euren Freunden die Wahl; benutzt also diesen Gutschein. Er vermeidet Doppelgeschenke. Er erspart Euch manchmal schwieriges Suchen. Er gestattet Euch, jenes Buch zu schenken, das die größte Freude macht. Und vergeht nicht, daß das Buch immer ein sehr geschätztes Geschenk ist. Der Gutschein wird es noch schätzbarer machen.

Zu der im Augenblick lebhaft erörterten Frage der Notwendigkeit neuer Schriften nimmt die »Chronique graphique« folgendermaßen Stellung: »Unsere Schriftgießer sind von einer wahren Sucht nach Neuem befallen, ohne Neues können sie anscheinend nicht leben. Besser als dieses »Neue« wäre aber eine Standardisierung und damit Verbilligung des guten Alten. Im übrigen sind die sogenannten »neuen« Schriften, von wenigen Ausnahmen abgesehen, meist nur bleiche Kopien des früher Geschaffenen, und was die vom Snobismus inspirierten Letztern angeht, so waren diese infolge ihrer Starrheit von vornherein zum Scheitern verurteilt. Nur jene Verlage, die von dem Snobismus junger, die Druckkosten zahlender Verlage leben, haben ein Interesse an den »neuen« Schriften. Das Schaffen solcher Neuheiten und deren Lancierung verschlingen ungeheure Summen, für die alsdann jene Drucker aufzukommen haben, die von neuen Schriften gar nichts wissen wollen, aber ihren Bestand erneuern müssen. Besser wäre es, wenn man zur früheren Güte des Materials zurückkehren wollte. Und sollte man trotz alledem eine neue Schrift schaffen wollen, dann wäre es sehr angebracht, vorher die kompetentesten Fachmänner über die Notwendigkeit der neuen Schrift zu befragen, nämlich die Drucker«. Diese Stimme zeigt, daß man im heutigen Frankreich, dessen Buchillustration in höchster Blüte steht, für das rein Typographische nicht viel übrig hat.

In einer großangelegten Studie über das Bevölkerungsproblem in Frankreich wurde kürzlich in der großen Zeitschrift »L'Illustration« auch die Frage der polnischen Einwanderer im Departement Pas de Calais behandelt. Auf seiner Studienreise ist der Verfasser auf deutsche Bücher und Zeitungen gestoßen, dort, wo er sie am wenigsten vermutete. Er schreibt: »In allen Auslagen und Kiosken, wo sich Zeitungen befinden, werden die in französischer Sprache ziemlich zurückgedrängt von ganzen Stößen fremder Zeitungen, meistens polnischer, aber auch die deutschen Zeitschriften und Magazine nehmen hier einen bedeutend größeren Platz ein, als ich erwartete. In den rein polnischen Buchhandlungen bin ich mehr als erstaunt gewesen über die großen Sendungen neuer und älterer Literatur aus großen deutschen Städten. Woher kommen hier die Käufer für die neuesten deutschen Romane und zahlreiche andere Veröffentlichungen?« Im weiteren Verlauf des Artikels gibt der Verfasser die Antwort und erwähnt, daß es sich bei den hier anfälligen polnischen Bergarbeitern zum größten Teil um solche handelt, die bis Kriegsende im Ruhrgebiet beschäftigt waren und dann nach Frankreich gekommen sind.

Die eben erwähnte Zeitschrift »L'Illustration« sieht sich genötigt, ihre Abonnementspreise um etwa 15% zu erhöhen. Nach einem amerikanischen Vorbild will sie nun Abonnements auf die Dauer von 2 oder 3 Jahren einführen, die es ermöglichen sollen: im ersteren Falle auf die Erhöhung zu verzichten, im zweiten sogar eine kleine Ermäßigung auf den bisherigen Jahrespreis eintreten zu lassen. Die Zeitschrift hofft, daß zahlreiche Dauerabonnenten von dieser Einrichtung Gebrauch machen werden.



**E. Fischer Verlag, Aktiengesellschaft in Berlin. — Bilanz vom 30. Juni 1930.**

Aktiva.		RM	₰
Bares Geld und Bankguthaben		279 273	47
Effekten		597 789	50
Debitoren		892 847	02
Warenlager		278 098	—
Inventar		1 900	—
		2 049 907	99
Passiva.			
Aktienkapital		800 000	—
Gesetzliche Reserve		50 000	—
Haus- und Unterstützungskasse		35 000	—
Kreditoren		736 833	62
Steuerschulden		16 448	23
Deltredere		96 087	85
		1 734 369	70
Gewinnvortrag aus 1929	RM 8 885.35		
Reingewinn	RM 306 652.94	315 538	29
		2 049 907	99

**Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 30. Juni 1930.**

Soll.		RM	₰
Unkosten und Abschreibungen		1 071 138	08
Gewinn		306 652	94
		1 377 791	02
Haben.			
Rohbetriebsüberschuß		1 322 227	60
Zinsen		55 563	42
		1 377 791	02

**Ausstattungschutz für Hefereihen.** — Ein seit dem Sommer 1928 schwebender Wettbewerbsprozeß zwischen einem Berliner und einem Leipziger Verlag ist nunmehr durch Urteil des II. Zivilsenats des Reichsgerichts vom 18. November 1930 endgültig zugunsten der klagenden Firma entschieden worden. Die klagende Berliner Firma hatte in erster Linie ein allgemeines Verbot der Herausgabe und Verbreitung von Hefen erstrebt, die Gebiete des täglichen Lebens, der Kochkunst, der Bekleidung und dergleichen behandeln und mit bunten, auf den Inhalt bezüglichen Titelblättern nach Art der von ihr selbst herausgegebenen Hefen versehen sind. Neben diesem generellen Antrag hatte die klagende Firma einen weiteren Antrag auf Verbot der Verbreitung von 14 bestimmten einzelnen Hefen gestellt. Während das Landgericht Leipzig, vor dem der Prozeß in erster Instanz anhängig war, der Beklagten die Verwendung zweier von ihr gebrachter Titel unterlag und im übrigen die Klage abgewiesen hatte, wurde die dagegen eingelegte Berufung der Klägerin zurückgewiesen und auf die Anschlußberufung der Beklagten hin das erstinstanzliche Urteil abgeändert und die Klage im vollen Umfange abgewiesen. Auch die Revision der Klägerin gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Dresden blieb erfolglos. In den Urteilsgründen führt das Reichsgericht aus, daß der erste Klagantrag (generelles Verbot) ohne weiteres unbegründet ist. Der Gedanke der Herausgabe populärer Hefen ist gemeinfrei, und ihre Ausstattung mit farbigen, dem Inhalt entnommenen Titelbildern entspricht einer auch sonst im Büchergewerbe vielfach geübten Gepflogenheit. — Hinsichtlich des zweiten Klagantrages, der sich auf das Verbot der Verbreitung 14 einzelner Hefen bezieht, geht das Reichsgericht davon aus, daß eine gewisse Verwechslungsfähigkeit unbedenklich unterstellt werden kann. Es stellt jedoch fest, daß die Herausgabe solcher Einzeldarstellungen durch die Beklagte in die Vorkriegszeit zurückgeht, während die Klägerin erst später mit ihrer Hefserie nachgefolgt ist, daß die farbige Ausstattung des Umschlages bei zahlreichen, heftförmigen Veröffentlichungen anderer Firmen anzutreffen ist und durch Nachahmung englischer Muster erklärt werden kann, sowie weiter, daß es sich bei den Hefen der Beklagten um nach Inhalt und Ausstattung in hohem Maße selbständige Leistungen handelt. Es sei zu bezweifeln, daß die Beklagte ein Interesse daran gehabt habe, daß Verwechslungen ihrer Hefen mit denen der Klägerin herbeigeführt würden, da jene als eine durch ihre Veröffentlichungen beim Publikum seit langen Jahren eingeführte und bekannte Verlagsfirma im Gegenteil ein starkes Interesse daran gehabt habe, ihre Erzeugnisse mit denen anderer Firmen gerade nicht verwechselt zu sehen.

**Die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel — Reichsunfallversicherung** — hat in den letzten Tagen ihren Mitgliedern die Vorbrude für den Lohnnachweis 1930 zugehen lassen, der spätestens bis zum 25. Januar 1931 ausgefüllt und unterschrieben an den Genossenschaftsvorstand portofrei zurückzusenden ist. — Die gesetzliche Frist für die Einreichung des

Lohnnachweises läuft am 11. Februar 1931 ab. Ist der Nachweis bis längstens zu diesem Zeitpunkt nicht im Besitz der Berufsgenossenschaft, so erfolgt amtlich schätzungsweise Feststellung der Lohnsumme und des Beitrages, der sich in diesem Falle voraussichtlich erheblich höher stellen wird. Eine Beschwerde gegen diese Schätzung ist gesetzlich unzulässig. Die säumigen Mitglieder haben außerdem die Festsetzung einer Ordnungsstrafe in Geld zu gewärtigen (§§ 752, 758 Abs. 3, 909 Nr. 3 RVO.).

Die dem Vordruck beigegebene Anleitung gibt eingehenden Aufschluß über die Aufstellung, die auf Grund der sachungsgemäß zu führenden Lohnlisten (Lohnbücher) erfolgen muß. (Ein Doppelstück des Lohnnachweis-Vordruckes ist für die Akten des Unternehmers bestimmt.) Die Einreichung des Lohnnachweises ist nach Gesetzesbestimmung nicht von dem Erhalt eines Vordruckes der Berufsgenossenschaft abhängig. Mitglieder der Berufsgenossenschaft, die einen Vordruck nicht empfangen haben, müssen diesen daher von der Berufsgenossenschaft (Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 2), anfordern.

**Die am 1. Januar 1931 freigewordenen Autoren.** — Wie alljährlich veröffentlichte Herr Kommerzialrat Friedrich Schiller in der Neuen Freien Presse, Wien (Nr. 23 813 vom 31. Dezember 1930) einen Artikel über die freierwerbenden Autoren. Er enthält folgende Namen: Friedrich Niessche, Ernst Eckstein, Ferdinand Groß, Adolf Pichler, Karl Schröder und August Silberstein.

**Eine Buchungsmaschine für Bibliotheken.** — Die Städtische Volksbibliothek in Nürnberg hat seit etlicher Zeit Versuche mit einer eigens von den Anker-Werken A.G. in Bielefeld konstruierten Buchungsmaschine gemacht, die nunmehr als abgeschlossen und durchaus geglückt gelten können. Die Anregung zur Konstruktion dieser Maschine ging von der Leitung der Bibliothek aus, die aus mannigfachen Gründen den Wunsch schon seit Jahren hatte, die Buchungen bei der Ausleihe mechanisch vornehmen zu können. Zu diesen Gründen zählte vor allem der, daß durch das ungeheure Anschwellen der Leserschaft (im Sommer täglicher Durchschnitt von 400 Ausleihungen, im Winter 750—1200 Rückgaben und Neu-Ausleihungen) die Einträge allzuoft undeutlich oder verwechselt wurden. Hierunter mußte das für eine so lebendige Bibliothek notwendige Mahngeschäft leiden. — Die Buchungsmaschine weist 339 Stellmöglichkeiten auf, die in 21 senkrecht laufenden Buchstaben- und Zahlenreihen angebracht sind. Von den vorhandenen fünf Rubriken ist eine für die Lesernummer bestimmt, also für die Nummer der Leihkarte des Lesers, drei zur Stempelung der Buchbezeichnung und eine zur Angabe der Bändezahl. Das Tagesdatum ist bei der Maschine feststehend und stempelt automatisch. Links ist eine Kartenstellvorrichtung, die ein Einstellen auf jede beliebige Zeilenzahl und Zeilenbreite ermöglicht. Rechts unten ist der Knopf, der die elektrische Stempelung auslöst. Bei Stromstörung ersetzt ihn eine Handkurbel. Alle Einstellungen erscheinen vor der Buchung in großen und deutlichen Buchstaben über den Hebelreihen, was für die Kontrolle des buchenden Beamten sehr wertvoll ist. S. N.

**Der Abbau!**

Eine ingrimmige Silvesterbetrachtung für 1930.

Nun schied ein Jahr voll Ungemach.  
 Wer weint ihm viele Tränen nach?  
 Im Zeitehschoß bleibst immerdar  
 Gezeichnet als das Abbaujahr.  
 Dies Wort ist ein Bazill infam,  
 Der wie die Pest auf Schleichweg kam  
 Und alles, was da krecht und fleucht  
 Hat über Nacht verfehrt, verseucht.  
 Vom Abbau faselt alle Welt,  
 Mit Abbau eins das andre prellt.  
 Abbau bedeutet Untergang,  
 Zerstörung, Lähmung, Kundenfang,  
 Kurz alles, was nicht sollte sein,  
 Das schließt dies Himmelkreuzwort ein.  
 Der Teufel, der dies Wort gebracht,  
 Der holt's auch wieder über Nacht,  
 Auf daß es mit dem alten Jahr  
 Zugleich in eine Grube fahr.  
 Du Neujahr, beim Silvester-Punsch  
 Vernimm heut unsern Herzenswunsch:  
 Nicht Abbau mög' dein Zeichen sein,  
 Dem Aufbau wollen wir dich weih'n.

M. Georg.

**Für die bildenden Künstler.** — Wie der »Amtliche Preussische Pressedienst« erfährt, hat der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Grimme, in einem Rundschreiben an die übrigen preussischen Minister und eine größere Zahl weiterer Be-



hörden und Organisationen auf die große Notlage der bildenden Künstler hingewiesen und sie gebeten, bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Künstler zu fördern, insbesondere zu prüfen, ob nicht mehr als bisher für staatliche Anerkennungen, Preise, Geschenke und dergleichen die Form der Verleihung von Werken der Bildhauerkunst, der Malerei oder der Graphik gewählt und durch Heranziehung zur künstlerischen Ausschmückung von öffentlichen Gebäuden den Künstlern wirksam geholfen werden kann.

**Schweizer Schillerstiftung.** — Die Schweizer Schillerstiftung hat im vergangenen Jahr eine große Werbeaktion durchgeführt, die noch nicht ganz abgeschlossen ist. Bis zum 15. Dsbr. waren dadurch unter Einschluß der Jahresbeiträge, der von Behörden gezahlten Beiträge und Subventionen und der Erlöse des Postkartenverkaufs 175 000 Franken vereinnahmt. Nicht weniger als 4000 neue Mitglieder wurden gewonnen. Zum 25jährigen Jubiläum der Stiftung soll eine größere Bücherverlosung veranstaltet werden.

## Verkehrsnachrichten.

**Aufnahme des Brief- und Paketnachdienstes mit Rumänien.** — Vom 1. Januar 1931 an sind im Verkehr mit Rumänien in beiden Richtungen Nachnahmen auf eingeschriebenen Briefen, Wertbriefen und Paketen zugelassen. Höchstbeträge in der Richtung nach Rumänien 250 RM, aus Rumänien 10 000 Lei.

## Personalnachrichten.

**80. Geburtstag.** — Wie wir leider erst verspätet erfahren, vollendete am 23. Dezember 1930 der Verlagsbuchhändler Herr H. C. Buch in Duedlinburg sein 80. Lebensjahr. 1875 trat er in die väterliche Buchhandlung ein und übernahm sie 1886 in seinen Besitz. Er hatte sich während seiner Ausbildungszeit umfassende Literaturkenntnisse erworben und war bald als zuverlässiger und pünktlicher Sortimentergeschäft, der seine Kunden wohl beriet. Dem Sortiment gliederte er einen Verlag von Literatur zur Heimat- und Harzkunde an. Seiner großen Liebe zur Heimat verdankt der Harzklub, der heute über 20 000 Mitglieder zählt, seine Gründung. Viele vom Jubilar selbst mit bearbeitete Harzarten erfreuen sich großer Beliebtheit bei allen Freunden des Harzes. — Sein Sortiment verkaufte Herr Buch 1919 an Herrn Kurt Schmelzer; der Verlag ging im vorigen Jahre an seinen Sohn Herrn Dr. Hans Buch über, da er sich selbst wegen eines Augenleidens von jeder Tätigkeit zurückziehen mußte. Möge dem Jubilar ein weiterer schöner Lebensabend beschieden sein.

**Jubiläum.** — Am 2. Januar waren 25 Jahre verflossen, seit Herr Verlagsdirektor Wilhelm Neumann in die Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt in Berlin eintrat. Seine Lehr- und Wanderjahre hatten ihn von Breslau unter anderm nach der Schweiz, nach dem Rheinland und Westfalen, nach London und Riga geführt. Von der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart kam er dann 1906 an seine jetzige Wirkungsstätte, um die Leitung der Verlags- und Sortimentsabteilung zu übernehmen, wofür er 1911 Prokura erhielt. Im Jahre 1919 wurde er dann mit der Gesamtleitung des Unternehmens (Verlag, Sortiment, Kunsthandlung und Buchdruckerei) betraut. Seiner Umsicht, seiner ruhigen Überlegung und zielbewußten Führung ist es zum allergrößten Teile zu verdanken, daß trotz der Schwierigkeiten der Nachkriegszeit, der Inflation und trotz des schweren wirtschaftlichen Druckes der letzten Jahre das Unternehmen auf sicherer Grundlage fortgeführt und in allen seinen Abteilungen weiter ausgebaut werden konnte. Dank seiner nicht erlahmenden Arbeitskraft besitzt die Firma nicht nur auf dem Verlagsgebiete, insbesondere im evangelischen Buchhandel, sondern auch auf dem buchgewerblichen Gebiete einen angesehenen Ruf. — Dem Wunsche des Jubilars entsprechend, wurde von einer größeren Feier Abstand genommen. Lediglich in einer kleinen, aber eindrucksvollen Hausfeier bezeugten die Mitarbeiter und Angestellten ihrem Chef ihre Wertschätzung und Dankbarkeit.

### Gestorben:

am 30. Dezember 1930 nach kurzer Krankheit Herr Max Stephaui, Gründer und Inhaber der seit 1881 bestehenden gleichnamigen Firma in Biedenkopf im 75. Lebensjahre.

### Ferner:

Herr Georg Kapps, Inhaber der Universal Buchhandlung Georg Kapps in Istanbul (Konstantinopel).

Der plötzlich Dahingeshiedene gründete Anfang vorigen Jahres eine deutsche Buchhandlung in Istanbul (Konstantinopel), wo er vor dem Kriege jahrelang erfolgreich tätig gewesen war. Trotz der kurzen Zeit seiner Tätigkeit konnte er Erfolge verzeichnen. Inmitten rastloser Berufstätigkeit hat der Tod seinem Schaffen ein Ziel gesetzt. Seine Handlung wird von seinem Sohne, der ihm bei der Leitung bisher schon zur Seite stand, fortgeführt werden.

### Ferner:

am 28. Dezember 1930 Herr Emil Steinbecher, Prokurist der Heinrichshofen'schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Piano-forte-Handlung in Magdeburg.

Der Verstorbene widmete fast 45 Jahre hindurch seine Kraft und sein reiches Wissen und Können dem Hause Heinrichshofen, an dessen Entwicklung er reichen Anteil hatte.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Einrichtung einer Leihbücherei.

Der Bemerkung am Schlusse des Artikels »Nichtbuchhändlerische Leihbüchereien« im Börsenblatt vom 9. Dezember 1930 stimme ich sehr zu, daß in Orten, wo Bedürfnis nach einer Leihbücherei besteht, dieses vom Buchhändler durch Einrichtung einer Leihbücherei befriedigt werden soll. Hier in Geislingen liegt der Fall so, daß bisher nichtbuchhändlerische Betriebe die Leihbücherei führen. Ich selbst habe die bestimmte Absicht, eine Leihbücherei meiner Buchhandlung anzugliedern, kam aber bisher aus Zeitmangel nicht dazu, d. h. ich stelle mir die Einrichtung und Flottmachung der Bücherei besonders zeitraubend vor. — Ich möchte deshalb anregen, daß Kollegen, die mit Erfolg Leihbüchereien betreiben, unter Angabe ihres Wirkungskreises ganz kurz zusammenfassend in nächster Zeit laufend ihre Erfahrungen und Ergebnisse, auch ganz praktischer Art, im Börsenblatt veröffentlichen. Ich glaube, daß dadurch mancher Kollege veranlaßt würde, zur Tat zu schreiten.

Geislingen (Steige).

Erwin Fluhrer.

### Eine merkwürdige Werbemethode.

Die Firma D. Girette in Wiesbaden fordert schematisch, offenbar nach dem Zeitschriften-Adressbuch, kostenlose Probenummern an und zwar auch von wertvollen wissenschaftlichen Zeitschriften. Schickt man eine solche Probenummer in der Annahme, daß es sich um einen Anzeigenauftrag handelt, so erhält man ein Schreiben: »Ich mußte leider feststellen, daß die in Ihrer Zeitschrift verwendeten Klischees nicht von mir stammten...« (folgt ein Klischeeangebot). Wir glauben, daß eine derartige Werbemethode sich von selber richtet.

Göttingen.

Vandenhoed & Ruprecht.

## Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen der Geschäftsstelle des B.-B. betr. Regi-stranden-Auszug. S. 9; betr. Mitgliedsbeitrag. S. 9.

### Artikel:

Deutsche Nationalbibliographie. S. 9.

Durchschreibebuchführung. S. 10.

Womit beschäftigt sich der Jungbuchhandel? S. 12.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 12.

Kleine Mitteilungen S. 14—16: Jubiläum Max Senfert, Dresden / Der Dichter und die Zeit / Aus Frankreich / Bilanz S. Fischer, Berlin / Ausstattungsschutz für Bestreihen / Die Verußsgenossenschaft für den Einzelhandel / Die am 1. Januar 1931 freigewordenen Autoren / Eine Buchungsmaschine für Bibliotheken / Der Abbau / Für die bildenden Künstler / Schweizer Schillerstiftung.

Verkehrsnachrichten S. 16: Aufnahme des Brief- und Paketnachdienstes mit Rumänien.

Personalnachrichten S. 16: 80. Geburtstag H. C. Buch, Duedlinburg / Jubiläum Wilhelm Neumann, Berlin / Gestorben: Max Stephani, Biedenkopf; Georg Kapps, Istanbul; Emil Steinbecher, Magdeburg.

Sprechsaal S. 16: Einrichtung einer Leihbücherei / Eine merkwürdige Werbemethode.



HALTEN SIE STÄNDIG AUF LAGER:

# EBENAU

Oberfinanzrat im Preußischen Finanzministerium

## REISE- UND UMZUGSKOSTENBESTIMMUNGEN FÜR DIE PREUSSISCHEN STAATSBEAMTEN

III., erweiterte Auflage

**STAND SEPTEMBER 1930**

324 Seiten, Ganzleinen RM 9.—

Ⓩ

Gemäß einer Vereinbarung mit dem preußischen Ministerium des Innern wird das Werk diesem sowie den nachgeordneten Behörden und Beamten bei Sammelbestellungen zum Vorzugspreise von RM 6.75 geliefert. Der Buchhandel erhält auf diese Expl. einen **erhöhten Rabatt vom Ladenpreis** (s. Bestellzettel!)

**R. v. DECKER'S VERLAG, G. SCHENCK, BERLIN W 9**



### SUBSKRIPTION!

## Behörden-Jahrbuch

Deutscher Kommunal - Kalender 1931

Die in Vorbereitung befindliche Ausgabe **1931** behandelt neben dem bekannten vielseitigen Inhalt das sehr aktuelle Problem:

Welche Aufgaben und Formvorschriften belasten und verteuern die kommunale Verwaltung?

Buchformat: 21 × 28 cm. Ganzleinenbd.

Preis RM 12.—

Subskriptionspreis RM 8.— bis zum Erscheinen!

Neben den Kommunalverwaltungen, ihren beamteten und ehrenamtlichen Trägern, wird das Werk von Handel, Industrie, Finanz- und wissenschaftlichen Instituten, Beamtenfachschulen usw. benötigt.

Erfassen Sie den Interessentenkreis, die Verwendung für das gut eingeführte Handbuch lohnt sich!

Ⓩ

Deutscher Kommunal-Verlag G.m.b.H.

Berlin-Friedenau

Maximilian Bauer

## „Höheres Bewusstsein“

Kosmische Gesetzmässigkeiten

Kartonierte RM 3.50

Ganzleinen RM 4.50

Dieses hochinteressante, aussergewöhnliche Buch dokumentiert eine gesetzmässige, nicht zufällige Weltordnung. Universelle Gedanken, antike Wissensgüter im Rhythmus der Zeit. Dem Verfasser stehen in und mit diesem Werke glänzende Kritiken und Anerkennungen des In- und Auslandes und der Tagespresse zur Seite.

Ferner:

\*

## „Die Welt meiner Seele“

(eine Religions- und Lebensphilosophie in Aphorismen,

mit einer Vorschwingung von Arno Holz †)

Kart. RM 1.—

Ⓩ

Kommissions-Verlag Gustav Brauns, Leipzig



## NEUERSCHEINUNGEN DES STAATSVERLAGES DER UdSSR IN RUSSISCHER SPRACHE

**LEHRBUCH DER AUGENHEILKUNDE.** Von Prof. N. Andogorsky. Dritte, neubearbeitete u. ergänzte Ausgabe. 462 S. Geb. RM 11.65

**KRAWKOV, N.,** Grundlagen der Pharmakologie. I. Teil. 13., verbesserte Ausgabe von Prof. W. Sawitsch. Mit Vorwort von I. Pawlov. 1930. 422 S. Gebdn. RM 10.60

**GURIN, G.,** Haustierkrankheiten und ihre Infektionsgefährlichkeit für den Menschen. 4., verbesserte Ausgabe. 1930. 235 S. RM 4.—

**HANDBUCH Z. STUDIUM DER MIKROBIOLOGISCHEN ANATOMIE.** Von Prof. A. Sawarsin. (Ein Hilfsmittel für biologische Abteilungen der Hochschulen.) 1930. 384 S. Mit 4 Tafeln. Gebunden RM 12.75

**PRAKTIKUM DER ENTOMOLOGIEKUNDE.** Von Professor BOGDANOV-KATKOV. 4. Aufl. 223 S. RM 3.45

**D. AWOKRATOV, Prof.** Anatomie der landwirtschaftlichen Tiere. I. Lieferung. Dritte, neubearbeitete und ergänzte Ausgabe. 1930. 236 Seiten. RM 3.85

**NICOLA PENDE.** Le Debolenze di Costituzione. (Die Unvollständigkeit der Konstitutionslehre.) Serie „Moderne Probleme der Medizin.“ Aus dem Italienischen übertragen von Dr. P. Judelowitsch. Redigiert von Prof. Sereisky. 1930. 272 S. Mit 4 Taf. Geb. RM 6.80

**LWOV, A.,** Die Organisation der Geistesarbeit. 1930. 241 S. Geb. RM 3.40

**ARTEMOV, W.,** Die Entwicklung des Kindes. (Ein Hilfsmittel für Ärzte und Pädagogen.) Mit 2 Zeichnungen u. 30 Tafeln. 2. Ausgabe. 1930. 142 S. RM 1.95

**KLINISCHE THERAPIE D. GASVERGIFTUNGEN IM KRIEG.** Dritte, verbesserte u. ergänzte Ausgabe. Von Professor W. Glintschikov. 1931. 164 S. RM 3.25

**EIN ABGEKÜRZT. LEHRGANG DER ALLGEM. MIKROBIOLOGIE.** Von Akad. W. Omeljansky. Zweite Ausgabe. 1931. 177 S. RM 3.25

**GRUNDSÄTZE DER THEORETISCHEN UND ANGEWANDT. ZOOLOGIE.** Von Prof. A. Lebedjev. I. Teil. 192 S. RM 6.50

**LEHRGANG D. NERVENKRANKHEITEN.** Von Prof. M. Sachartschenko. Für Studierende u. Ärzte. 1930. 931 S. Gb. RM 23.75

(Z)

ZU BEZIEHEN DURCH DIE

„Meshdunarodnaja Kniga“, Moskau, Kusnetzki Most 18.  
Bankkonto Nr. 265 bei der Staatsbank der UdSSR.

oder

„KNIGA“ Buch- und Lehrmittelhandlung G. m. b. H.,  
Berlin SW 68, Ritterstraße 61.  
Postscheckkonto Berlin 12610

## Literarisches Zentralblatt für Deutschland

Begründet von Friedrich Zarncke  
Herausgegeben von der Deutschen Bucherei zu Leipzig  
Schriftleitung: Bibliothekar Dr. Hans Praesent

82. Jahrg.      Erscheint monatlich zweimal      1931

Älteste und umfassendste wissenschaftlich-bibliographische Halbmonatsschrift. Vierzig Fachgelehrte referieren regelmäßig über die wertvollsten Neuerscheinungen der einzelnen Wissenschaftsgebiete; besonderer Nachdruck wird auf die Auswertung der riesigen Fülle des in der Deutschen Bucherei laufend eingehenden Zeitschriftenmaterials gelegt. Die Vorzüge des Literarischen Zentralblattes bestehen darin, daß erstens sämtliche Fachgebiete laufend bearbeitet werden und zweitens die Bearbeitung sofort nach Erscheinen der Bücher und Zeitschriftenhefte erfolgt. Dadurch ist eine vollständige, zuverlässige und schnelle Orientierung über alle wissenschaftlichen Neuerscheinungen möglich.

\*  
Bezugspreis vierteljährlich **Rm. 10.—**  
Probehefte und Werbematerial auf Verlangen kostenlos

(Z)

**Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

## Deutsche Nationalbibliographie

Listenpreis  
vierteljährlich

Reihe A: Neuerscheinungen des Buchhandels Allgemeine Ausgabe . . . . .	10.—
Reihe A: Neuerscheinungen des Buchhandels Bibliotheks-Ausgabe . . . . .	12.—
Reihe B: Neuerscheinungen außerhalb d. Buchhandels / Allgemeine Ausgabe . . . . .	6.—
Reihe B: Neuerscheinungen außerhalb d. Buchhandels / Bibliotheks-Ausgabe . . . . .	7.50
Reihe A und B zusammen bezogen: Allgemeine Ausgabe . . . . .	15.—
Reihe A und B zusammen bezogen: Bibliotheks-Ausgabe . . . . .	17.50

(Z)

**Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**